



2

Materialien

zu einem

COMMENTAR

über die

ORESTIS TRAGOEDIA

des

Dracontius.

(Schluss.)

Als Vorläufer einer commentierten Ausgabe der Werke des Dracontius
veröffentlicht

von

KONRAD ROSSBERG.



Druck von Gebr. Gerstenberg.
1889.

1889/27/1897

1889.
Programm No. 295.



COMMENTAR

ORESTIS TRAGEDIA

Diogenes

(Schluss)

KONRAD ROSSBERG



Druck von G. G. Fischer
1880

1880
Programm No. 200



v. 546 ff. Weitere Gründe, welche der Schatten Agamemnon anführt, um Orestes zur That anzufeuern, hergeleitet aus der Sympathie des Volks und der Diener für Agamemnon und seinen Sohn und dem Hasse derselben gegen Clytaemestra und Aegisthus. *noster amor Danaum sc. est, uns gehört die Liebe der Danaer* d. h. das Griechenvolk steht mit seiner Zuneigung auf unserer Seite, vgl. v. 610 *nostri sunt patris alumni.* — In der zweiten Hälfte des Verses wird gewöhnlich mit L. Müller gelesen *sunt omina laeva deorum* ‚die Vorzeichen der Götter sind günstig‘ (die von links kommenden Vorzeichen gelten nach etruskisch-römischer Disciplin für glückverkündend). Ich wüsste indessen nicht, womit diese Behauptung des Agamemnon sich stützen liesse, da das Gedicht keinerlei Andeutungen enthält; überdies weicht die Änderung sehr stark von der Überlieferung ab, welche *odia saeva* bietet. Auch Peipers *Danaïs sunt taedia saeva duorum* kann ich schon wegen *Danaïs* nicht billigen; doch lese ich mit teilweisem Anschluss an ihn *sunt taedia saeva reorum* ‚es herrscht furchtbarer Widerwille gegen die Schuldigen‘.

v. 547 *Der Vsanf. ite pares* [aus Claudian. apoth. Laur. 79] auch 8, 648. Überdies erinnert der Anfang des Verses an Stat. Theb. 11, 574 *ite truces animae.* — *vernula turba* wie v. 456 *alumna manus* v. 613 *turba ministra*, vgl. zu v. 145. — *vobiscum sentiet* ‚wird sich euch anschliessen‘ vgl. z. B. Cic. pro Rosc. Am. 49, 142.

v. 548 *irati potius, quod tardius istis*, gehört zum folgenden *famuli.* — *potius* hebt den Gegensatz zu *vobiscum sentiet* hervor und steigert: ‚ja sogar‘. — *tardius* = *non satis mature.* — *istis* von *ire*, was bemerkt wird, weil B. Westhoff, quaest. gramm. ad Draec. carn. min. et Orest. trag. spectantes p. 12 es für eine Form von *iste* ansieht. Vgl. zum Vsschl. [Horat. sat. 2, 3, 101 *quia tardius irent*].

v. 550 *vel vivum* gehört zu *corpus Egisteum* ‚welche den Körper des Aegisthus gleich bei lebendigem Leibe zu zerfleischen wünschen‘, vgl. griech. *ἄμὸν καταφαγεῖν.* vel hat also hier seine ursprüngliche steigernde Kraft. — *tradere flammis* parallel zu *corpore*, aber asyndetisch angeschlossen. (Vgl. N. Jahrb. 1883 p. 572).

v. 551 *coniugis infandae* im *Vsanf.* aus Verg. Aen. 11, 267.

v. 553 *instructa* fasse ich als Acc. plur. = *praecepta.* Das Wort ist als Substantiv sonst nicht nachgewiesen. Wollte man jedoch *instructa* mit *Agamemnonia proles* verbinden, so wäre diese Ausdrucksweise schon an sich auffällig, und man müsste im folgenden Verse *sua somnia* zu *narrare* ziehen, wobei dann in harter Weise dasselbe Object zu *noscit* zu ergänzen wäre.

v. 554 *dum narrare parat* erinnert an den *Vsanf.* von 8, 612 *dum parat . . mactare.*

v. 555 *quae tanta potentia e. q. s.* vgl. de deo III 349 *tantum potuisse dolorem mirantur.* — Statt des überlieferten *patris*, bei welchem in der indirecten Frage die Copula schwer zu entbehren, möchte ich lesen *patrist.* Die Elision wäre gleichwertig mit 4, 19 *tu causa pericli es.* Über den Indicativ in indirecter Frage s. zu v. 71.

v. 556 Der Infinitiv statt eines Consecutivsatzes wie v. 951. — tempore sidereo = nocturno. Für diese Bedeutung von sidereus sind mir weitere Beispiele nicht bekannt. Schenkl p. 33 meint, unsere Wendung sei dem siderea luce in Ovid. met. 4, 169 nachgebildet. Ich kann keine Ähnlichkeit finden.

v. 557 Vgl. zu v. 163 iuvenis, dic, quid sit agendum. — iam modo ist mit agendum zu verbinden.

v. 558 pectora cor sensus animum praecordia mentem wörtlich übereinstimmend mit de deo II 42, nur dass dort animam gelesen wird. — Über den ἀθροισμός in diesem und den folgenden Versen vgl. zu v. 214.

v. 559 anxia ist Substantivum, und zwar, wie aus conturbat und den umgebenden Singularen zu schliessen, Fem. sing. Ein substantivisches anxia = ‚Angst‘ wird von Gröber (Archiv für lat. Lexicogr. I 242) als vulgär-lateinisches Substrat von span. port. ital. ansia prov. aissa afranz. ainse, aisse gefordert. Dieses sonst nirgends begegnende Wort der Vulgärsprache ist offenbar an unserer Stelle erhalten. Vgl. meine Bemerkung im Arch. für Lexicogr. I 564. anxia war natürlich ursprünglich Neutr. plur., sprang aber bei seiner Substantivierung im Volksmunde als Femininum in den Singular über. Beispiele für diesen Wechsel von Geschlecht und Numerus bieten die roman. Sprachen in Menge. So entstand ital. forza frz. force aus dem Neutr. plur. fortia vgl. Prudent. apoth. 1061 ne maiestas sua fortia perdat = franz. afin que la majesté ne perde pas sa force.

v. 560 affectus natura im Vsanf. auch 10, 129. — reverentia fama vgl. Ovid. met. 7, 146 und 9, 556 den Vsschl. reverentia famae, weshalb Zingerle auch an unserer Stelle famae schreiben will. Dagegen spricht, dass hier in der Figur des ἀθροισμός lauter gleichartige Formen (Nominative) aneinandergereiht sind. Vgl. 5, 34 f. 5, 41. 8, 325. 407. 10, 405. 411. 570 f. Orest. 775. 836 u. sonst.

v. 561—565 Text:

Transigo funereum materna in viscera ferrum?

Quae perpendo diu bis quino mense pericli

Conceptus portare meos stimulante dolore,

Semina naturae, blandae primordia vitae.

Viscera, lucis iter vel magni ianua mundi!

v. 561 erinnert an Lucan. 2, 148 infandum domini per viscera ferrum exegit famulus [vgl. auch Coripp. Ioh. 2, 480 saevum geminans in viscera ferrum]. Zum Gedanken u. Ausdr. des Verses vgl. auch Drac. 5, 272 ne viscera matris transadigas gladio. — materna in viscera = viscera matris 5, 272 und de deo II 499; vgl. zu v. 145. — funereum ferrum an denselben Versstellen 10, 224.

v. 562 quae an viscera sich anschliessend, weshalb Mähly's von Peiper u. Bährens gebilligte Umstellung des v. 565 nach v. 561 zu verwerfen; quae portare ist natürlich ein von perpendo abhängiger Acc. c. inf. — bis quino mense vgl. de deo II 681 donec ventris onus bis quinis mensibus actis fundatur de matre puer sub sorte beata Prudent. perist. 10, 781 per huius alvi fida conceptacula, per

hospitalem mense bis quino larem Ovid. met. 8, 500 et quos sustinui bis mensum quinque labores Stat. Theb. 1, 576 bis quinos plena cum fronte resumeret orbis Cynthia Senec. Phoen. fragm. 173 decem mensum graves uteri labores; zur Sache überdies Gellius noct. Att. 3, 16 Censorin. de die natali cap. 11, 2. — pericli habe ich geschrieben; dies ist eng mit bis quino mense zu verbinden.

v. 563 Für die Richtigkeit der Überlieferung der Worte *conceptus portare meos* tritt ein der Vsanf. de deo II 316 *conceptus damnare suos*. Hier wie dort ist *conceptus* = *fetus*, *Embryo*. Es ist demnach *portare* als *Infin. imperfecti* zu fassen. — *stimulante dolore* auch bei Sil. It. 6, 256 u. 7, 316, doch nicht im Vsschluss. Vgl. auch Sedul. carm. pasch. 5, 301 *quo stimulante metu Dracont. 8, 578 affectu stimulante*.

v. 564 Weitere Ausführung des *conceptus meos*. — Der Vsschluss *primordia vitae* auch Iuvenius 2, 202, vgl. Dracont. de mensibus (11), 7 de deo I 122 II 296 *primordia mundi* Lucret. 1, 483 u. öfter *primordia rerum*. — Die Verse 561—564 würden also zu übersetzen sein: ‚Soll ich das todbringende Eisen in den Leib der Mutter stossen? der, wie ich bedenke, lange Zeit hindurch in zehn Monaten der Gefahr unter quälendem Schmerz meinen Embryo trug, die Saat des Werdens und die Urkeime des lieblichen Lebens‘.

v. 565 Ausruf. ‚O Mutterleib, du Weg zum Licht und Pforte zum grossen Weltall!‘ Der Vers nimmt sich so aus, als hätte vorgeschwebt Prudent. psychom. 89 *tu princeps ad mortis iter, tu ianua leti*, andererseits klingt stark an Sedul. carm. pasch. 5, 129 *guttura vocis iter, cuncti quae vendere mundi*. [Zu *magni mundi* vergleiche Barwinski Lucret. 5, 454 *magni moenia mundi*, überdies Cris 7 *magni . . sidera mundi*, Catull. 66, 1 *magni . . lumina mundi*]. — *vel* = *et*, vgl. zu v. 38. — Wie diejenigen, welche v. 565 hinter v. 561 stellen, so dass Epanalepse von *viscera* erzielt wird, sich mit dem Nominativ *ianua* abfinden, ist mir unklar (doch s. die Bemerkung zu v. 758).

v. 566 *ast ubi s.* zu v. 124. — *ubi sortitus nascendi iura peregi*, als ich mein Recht auf die Geburt, welches durch Schicksalschluss mir zugefallen war, ausgeübt hatte‘.

v. 567 schreibe ich, wie schon durch die Wortstellung empfohlen wird, *flumina pectoreo dedit ubere lactea labris*: ‚spendete sie meinen Lippen aus den Zitzen der Brust Ströme von Milch‘. Zu *flumina lactea* und *ubere pectoreo* vgl. unter v. 145 (*lacteus umor* gebraucht Ovid. met. 9, 358. 15, 79). Das *Adject. pectoreus* ist sonst in der lat. Litteratur nicht nachgewiesen. (Ich will hier nicht unterlassen anzuführen, dass *ubera . . lactea* ‚milchstrotzendes Euter der Kühe‘ bei Verg. georg. 2, 525 steht; vgl. auch Verg. Aen. 11, 572 *teneris immulgens ubera labris*. Wenn man deshalb die Überlieferung an unserer Stelle halten zu müssen glaubt, so liesse sich *flumine pectoreo* nur als *Abl. qualit.* mit *ubera lactea* verbinden ‚die milchgebenden Zitzen mit der Brustflüssigkeit‘, eine unschöne Ausdrucksweise, die aber dem späten Afrikaner nicht von vornherein abzusprechen ist).

v. 568 Text: *dulcia nectareum fundentia mella saporem*. Dies erkläre ich jetzt (abweichend von N. Jahrb. 1883 S. 572) als poetische Ausmalung der Süßigkeit und Lieblichkeit der Muttermilch: ‚den süßen Honigtrank, der Nectargeschmack ausströmt‘. Vgl. etwa Prudent. *perist.* 10, 783 *si dulce nostri pectoris nectar tibi Thiofrid. vita Willibrordi metr.* 1, 73 von der Muttermilch *mel nectarque suum vitae nutritivum alumnum* (nach einem antiken Vorbilde?), auch Ovid. *met.* 15, 117 (*oves*), *pleno quae fertis in ubere nectar*.

v. 569 ‚die Mutter wird zur Amme, die Königin zur Magd‘.

v. 570 *affectus patrios* ‚Liebe wie ein Vater‘ ist kaum zu verstehen da die Mutterliebe der des Vaters doch wenigstens gleichkommt. War vielleicht geschrieben *proprius*? Dies würde in der bekannten abgeschwächten Bedeutung für *suos* stehen, wie z. B. v. 101, und der betonte neue Begriff des Verses wäre *ignara soporis* und sie beweist ihre Liebe dadurch, dass sie sich den Schlaf raubt, nämlich behufs der Abwartung des Kindes während der Nacht. Das überlieferte *patrios* könnte unter Einfluss von *pater* aus dem folgenden Verse eingedrungen sein.

v. 572 Nachbildung von Verg. *ecl.* 8, 39 *alter ab undecimo tum me iam acceperat annus*; darum darf *me* vor *aetas* trotz der harten Elision nicht mit Baehrens für *unecht* gehalten werden. — Ob das überlieferte *eximeret* mit Haase in *exemerat* oder vielleicht in *exemerit* zu ändern sei, ist bei dem wüsten Tempusgebrauch des *Drac.* schwer zu entscheiden. Eigentümlich ist der Plural *undecimis annis*, für dessen Wahl nicht einmal eine metrische Nötigung vorlag. — Das augenblickliche Alter des Orestes bestimmt sich unter Vergleich von v. 455 auf ungefähr 19 Jahre.

v. 573 *existam fast* = *ero*, vgl. v. 89 *mitior existens* und über die ähnlich abgeschwächte Bedeutung von *extare* zu v. 67.

v. 574 *remanebit inultus* für *erit inultus*, ganz dem deutschen ‚wird ungerächt bleiben‘ entsprechend. Vgl. über diesen Gebrauch zu v. 468 u. zu v. 71. 688.

v. 575 [*facta luat* vgl. *de deo III* 577 *ut mea facta luam*].

v. 576 *hoc* Baehrens, vielleicht richtig, da bei dem überlieferten *et* jede Andeutung fehlt, dass der Schatten Agamemnon's gerade mit des Aegisthus Blut gesättigt werden soll. — [Zum Vsschluss vgl. 5, 66 und 8, 613 *satiare cruore*].

v. 577 halte ich *ut* für ein späteres Einschleusen eines Abschreibers, dem der freie Gebrauch des *Conjunctivi* bei unserm Autor (vgl. zu v. 311) und dessen Abneigung gegen harte Elisionen unbekannt war. Die Construction dieses und des nächsten Verses ist folgende: *ut vivat prostrato Egisto ante oculos suos recidente; muliercula, quae garrula vidit Atriden (sc. ante oculos suos recidentem), tristis moechum (recidentem) aspiciat*.

v. 579 *garrula* ist Gegensatz zu *tristis*. Wer schwatzt, ist nicht traurig, sondern ‚leichtherzig, munter‘. Auch v. 319 blickt eine ähnliche Bedeutung durch. Das *gaudens* in *cod. A* ist eine Glosse.

v. 580 *dubius* ‚unentschieden‘, dazu bildet den Gegensatz *non cunctator* ‚der schnell entschiedene‘.

v. 581 Der *Vsanf. dentibus infrendens* aus *Verg. Aen. 3, 664. 8, 230. 10, 718*; vgl. *Dracont. 8, 584 et gemit infrendens*. — Zu *suspiria traxit ab imo pectore* vgl. *Ovid. met. 10, 402 suspiria duxit ab imo pectore* *Verg. Aen. 1, 371 suspirans imoque trahens a pectore vocem* *ibid. 2, 288 gemitus imo de pectore ducens* *Reposian. concub. Martis et Ven. 18 imis ducta trahunt suspiria crebra medullis*.

v. 583 *increpitat* vgl. v. 734 im *Vsanf. increpitans* v. 841 *ac miser increpitat*, dagegen 10, 226 *increpat*. — Über *sic* in der entrüsteten Frage vgl. zu v. 368. — *sensus iners* an derselben Versstelle auch v. 768. — *tepescit* in transitiver Bedeutung sonst nicht begegnend. In dem ähnlichen *Vsschl. 8, 349 corda tepescunt* steht es intransitiv. Vgl. den transitiven Gebrauch von *pulresco* v. 128.

v. 584 *nec = ne quidem* s. v. 372.

v. 585 *grande nefas* auch *de deo II 552 III 84. 125*. — *Verbinde: scelus nefandum est audire*.

v. 586 im Tone der Empörung gesprochen. — *imus donare* vgl. zu v. 99. — Zum *Vsschluss u. Ausdruck* vgl. 7, 68 *veniam donare* *Cupido [Coripp. Ioh. 2, 394 veniam donare licebit]*. Die Phrase stammt aus *Lucan. 10, 70 quis tibi vesani veniam non donet amoris*. *donare* für *dare* gebraucht *Drac. auch 8, 169 donare salutem* (was *Baehrens* fälschlich in *captare salutem* ändert, da der *Vsschluss* aus *Lucan. 9, 1067 victis donare salutem* stammt).

v. 587 f. schreibe ich:

*crimimbus matris. mage sit quae dignior, oro,
(a scelus indignum!) poenis ferienda duorum?*

und erkläre: ‚wäre wohl eine der Verzeihung würdiger, ich bitte dich, die doch (o über die empörende Frevelthat!) mit doppelter Strafe getroffen werden müsste?‘ *num quae mulier, oro, cum duplici poena afficienda sit propter scelus indignissimum, venia dignior sit, quam mater tua?* In der Frage des *Pylades* mischen sich *Ironie* und *Empörung*.

v. 587 *mage dignior*. Über die Verstärkung des *Comparativs* durch *magis* vgl. *Wölfflin, lat. u. rom. Comparison S. 46*.

v. 588 Der *Vsanf. a scelus indignum* steht (nach der Lesart der besten Hss.) auch in dem von mir *N. Jahrb. 1885 S. 721 ff.* dem *Dracontius* vindicierten Gedichte *Anth. lat. R. 672 = Baehrens PLM IV n. 183 v. 4*. Vgl. auch *de deo I 539 ad scelus horrendum*, wo wahrscheinlich herzustellen a *scelus horrendum*, während wiederum *ibid. I 112 ad scelus abiectum* steht; [ferner *de deo II 512 a scelus atque nefas*].

v. 589 *quaeso* dem *Imperativ* in ungewöhnlicher Weise vorangestellt, vgl. v. 936. — *iuvenis* in der *Anrede* s. zu v. 163. — *praescripta* ‚Vorschriften, Regeln, Satzungen‘ mit Bezug auf das Institut der *Blutrache?* und darum *Danaum dolentum* ‚der trauernden *Danaer?* in allgemeiner Beziehung? oder hinsichtlich des vorliegenden Falls?

v. 590 iugulatricem ‚Kehlab Schneiderin, Mörderin‘, sonst nicht nachgewiesen. — dum, indem = dadurch dass‘ vgl. v. 22.

v. 591 credaris non esse suus ‚der Annahme verfallst, dass du nicht sein (deines Vaters) Sohn seist‘ vgl. v. 544. — Über suus = eius vgl. zu v. 393. — Die Frage non iure parentis e. q. s. inhaltlich ähnlich mit 9, 120 non tibi per somnos aderit censoris imago Aeacus e. q. s.

v. 592 vgl. v. 515 ff.

v. 593 per limina portae obsidet ‚an der Schwelle der Pforte hält er Wacht, lauert er‘ vgl. Val. Flacc. 2, 237 dira in limine coniunx obsidet, dagegen Verg. Aen. 7, 343 obsedit limen (Allecto). — Über per in localem Sinne s. unter v. 465. — Zum Vsschluss limina portae vgl. bei v. 248.

v. 594 haec Object zu invehitur vgl. Corn. Nep. Epam. 6, 1 cum multa invecus esset id. Timol. 5, 3 cum nonnulla inveheretur in Timoleonta Liv. 3, 48. — vocibus astra lacessens vgl. Sil. It. 17, 387 clamore lacessunt sidera ‚so stark schreiend, dass der Ruf bis zu den Sternen dringt‘.

v. 595 Über sic vgl. zu v. 368.

v. 597 sic dabis inferias vgl. den Vsanf. 10, 425 quinque dabo inferias. — [Der Vsschl. erinnert an Verg. Aen. 4, 625 nostris ex ossibus ultor].

v. 598 ‚Erwünscht wird ja dem Stiefvater ein derartiger Tod sein, dass eine (nämlich Clytaemestra) noch da ist, welche nach dem Tode ihm als Totenopfer das Leben des rücksichtsvollen (zartfühlenden) Orestes darbringen kann‘. — optare mit Acc. c. inf. wie 2, 36. [6, 30]. Ebenso exoptare 6, 116 f. adoptare de deo III 530 f.

v. 599 post membra vgl. zu v. 471. — rei crudelibus umbris gehört zusammen.

v. 600 inferias praedicativ, vgl. 10, 425 quinque dabo inferias. . inlustres animas, wo quinque mit inlustres animas zu verbinden.

v. 601 victima servaris ‚du bist zum Opfer ausersehen‘ vgl. 10, 207 ego victima servor.

v. 602 quid facias. Über ähnliche Wendungen im Vsanf. vgl. unter v. 860.

v. 603 Text: Parcitur infaustis: pius es pietate repulsa (es für an mit C. Müller). Der Satz ist hypothetisch: Si infaustis (i. e. adultero et adulterae) parcitur, pius tu quidem es (in matrem), sed pietate (in patrem) repulsa (i. e. neglecta) pius es. ‚so bist du pietätvoll unter Zurückdrängung der Pietät‘. — Der Vsschl. pietate repulsa auch Prudent. in Symm. I 521. Über das Oxymoron vgl. zu v. 8.

v. 604 Zum Vsschl. vgl. 10, 440 funduntur membra cerastae.

v. 605 inuentutis melior spes. Der Comparativ scheint hier den Superlativ zu vertreten; vgl. Wölfflin, Comparison S. 68. spes in der auch der deutschen Sprache geläufigen Metonymie für ‚Gegenstand der Hoffnung‘. — indole regni causal ‚wegen der angeborenen Eigenschaft des Herrschertums‘ d. i. weil du von Geburt ein Königssohn, und

zwar der Sohn ihres rechtmässigen Königs, bist. Vgl. v. 655 indole Ceecropia.

v. 606 [Zur Ausdrucksweise vgl. Prudent. psychom. 386 excitet egregias mentes . . . gloria].

v. 607 crudelior für den Positiv, s. zu v. 137.

v. 608 in extremo gemitu ,während sie ihre Todesseufzer ausstossen'. Zum Wortlaut vgl. de deo I 105 donec in extremos gemitus. Der Ausdruck stammt aus Verg. georg. 3, 517 extremosque ciet gemitus. — fera colla duorum. Ähnlicher Vsschluss de deo I 306 fera colla leonum und 4, 48 (nach meiner Herstellung) fera colla draconum. Die Verbindung fera colla auch Reposian. conc. Mart. et Ven. 13 iam roseis fera colla iugis submittit amator.

v. 609 Vgl. v. 813 ibo ego per gladios, flammam et mille cohortes. Der Vsanf. ibo libens stammt aus Stat. Theb. 3, 378, der Vsschluss per tela, per ignes aus Verg. Aen. 2, 664 (vgl. ibid. 9, 129 non tela neque ignes und andererseits Horat. epist. 1, 1, 46 per saxa, per ignes Verg. Aen. 2, 527 und Sil. It. 4, 461 per tela per hostes, ferner auch Ovid. met. 8, 76 ire per ignes et gladios ausin Manil. 4, 579 ardentem medios animum libet ire per ignes). Wegen der Anapher von per im Vsschluss vgl. noch Drac. 5, 65 per membra, per artus 8, 111 per colla, per ora 8, 353 per colla, per armos 10, 70 per templa, per aras.

v. 610 Zum Vsanf. vgl. v. 203 nec metuum Danaos. — nostri sunt patris alumni derselbe Gedanke, wie v. 546. — Über alumni ,Diener' s. zu v. 83.

v. 611 consilium sollers ,einen weisen Rat'. Über sollers s. die Bemerkung zu v. 354. — inmane wird von Peiper durch *θανάσιον* erklärt unter Vergleich von Ovid. met. 5, 678 studium immane loquendi. Es genügt hier wie dort die Bedeutung ,gewaltig, riesig'.

v. 612 eam im Sinne von ibo. Vgl. zu v. 168. — Über den finalen Infinitiv nach monebo vgl. zu v. 322.

v. 613 quae mit turba zusammengehörig. Eine andre Erklärung s. zu v. 634. — turba ministra im Vsschluss auch v. 695; zur Ausdrucksweise vgl. v. 547 vernula turba v. 456 alumna manus, besonders auch 8, 487 turba comes und Lucan. 10, 127 tunc famulae numerus turbae populusque minister.

v. 615 sic tutius itur ,so wird sicherer vorgegangen, ans Werk gegangen'.

v. 616 talibus adloquiis accensus felle doloris. Wegen der zwei Ablative vgl. unter v. 541 gegen Ende. — talibus adloquiis im Vsanf. auch Iuven. 2, 321. — accensus felle doloris ,von bitterem Schmerz entflammt'. [Vgl. 8, 287 accendunt motus in pectore fellis amari]. Der Ausdruck nach Verg. Aen. 8, 219 hic vero Atridae furiis exarserat atro felle dolor.

v. 617 erigitur iuvenale fremens, mortale minatus ,erhebt er sich schnaubend von Jünglingszorn unter tödlichen Drohungen'. Hier schliesst der Gedanke, und mit v. 618 beginnt ein neuer. — mortale minatus (cod. B morte minatus, cod. A mortemque minatus)

ist von Baehrens richtig hergestellt unter Vergleich des Vsschlusses in v. 824 *mortale minatur*. Man vgl. ausserdem de deo II 253 *pestes mortale minantes* Stat. Theb. 6, 429 *furiale minatur* Orest. 706 *saeva minatur satisf. 121 veniale minaris de deo II 486 veniale minatur* (nach letzteren beiden Stellen ist 8, 361 herzustellen *veniale minatus*). Für die bis auf Baehrens gewöhnliche Lesart *mortemque minatus* nach cod. A liesse sich anführen der gleiche Vsschluss Stat. Theb. 11, 295, ähnlich Verg. Aen. 10, 900 *mortemque minatur* *ibid.* 11, 348 *mortemque minatur*; doch kommt die Baehrenssche Herstellung der Überlieferung näher und wird durch zahlreiche Parallelen aus Drac. selbst gestützt.

v. 618 *dentibus inlisis frangebat murmura morsus*. Baehrens ändert das letzte Wort in *motus*. Dagegen beachte man, dass de deo III 202 als Parallelwendung zu *dentibus inlisis*, welches auch 8, 355 im Vsanf. steht, *morsibus inlisis* begegnet. Überdies scheint dem Verfasser die Stelle Stat. Theb. 11, 337 *obnixi frangunt mala murmura dentes vorgeschwebt zu haben*. Hier entspricht *dentes* deutlich dem *morsus* unseres Verses, welches natürlich als Subject zu fassen ist. Also ‚unter Zähneklappen brachte der Mund (eigentlich das Gebiss) ein dumpfes Murmeln hervor‘. Für *frangere murmur* ‚das Murmeln abschwächen‘ d. h. ‚ein halblautes dumpfes Murmeln hervorbringen‘ vgl. noch Stat. Theb. 10, 323 *fractumque perit in sanguine murmur*, auch Verg. Aen. 3, 556 *fractasque ad litora voces* und georg. 4, 72 *fractos sonitus tubarum*.

v. 619 *caperet* ‚abfasste, ertappte‘.

v. 620 [Ähnlicher Vsschl. de deo III 614 *membra ligantur*].

v. 621 Das Gebahren des Orestes ähnlich dem des Aegisthus v. 222 f. — *nullo oriente reorum. nullo in der Construction des Abl. abs. auch v. 192 nullo terrente quietus v. 957 nullo damnante reatu de deo II 239 nullo peccante reatu* (so ist zu schreiben unter Vergl. von *satisf. 19 nostro peccante reatu!*) *ibid.* II 176 *nullo fodiente ligone* *ibid.* III 429. 508 *nullo surgente reatu*. Man beachte, dass überall das Part. praes. folgt und die Versstelle dieselbe ist.

v. 622 Peiper vergleicht Seneca Troad. 211—379. — Dracontius folgt hier einer etwas anderen Form der Sage, als v. 476. Während dort der Schatten des Achilles aus seinem Grabe aufsteigt, um die Opferung der Polyxena zu fordern, erscheint er hier seinem Sohne Pyrrhus im Traume. — Pyrrhus Achillis nach griechischer Weise, die jedoch auch den römischen Klassikern nicht fremd ist (vgl. Zumpt, lat. Gramm. § 761. Madvig, lat. Sprachlehre § 280 Anm. 4). Ebenso 8, 325 *Nestoris Antilochus*, vgl. auch 8, 321 *fratris Achilles*. Der Vsschl. *Pyrrhus Achillis* findet sich noch 5, 155, wo Pyrrhus auch, was wegen v. 624 von Wichtigkeit ist, *filius Aeacidis* genannt wird. — Über die Form des Vergleichs mit *qualiter* s. z. v. 242.

v. 623 *quae sensus monuere suos*. Über den Gebrauch des Reflex. fürs Demonstr. vgl. zu v. 393. — *sub nocte sopora habe ich für cum n. s.* (welches aus dem folgenden Verse eingedrungen ist) hergestellt unter Vergleichung des gleichen Vsschlusses Stat. Theb. 1, 403.

Zum Ausdruck vgl. auch Verg. Aen. 6, 390 noctisque soporae. — Über den temporalen Gebrauch von sub s. zu v. 493 (S. 58 oben!)

v. 625 in Pergama saevior umbra ‚der gegen Troja grausame Schatten‘. saevior für den Positiv s. zu v. 137.

v. 626 ergo ubi im Vsanf. auch 8, 563 nach dem überaus häufigen Vorgange des Ovid., z. B. met. 1, 177. 434. 2, 640. 3, 279. 370. 4, 222. 380. 6, 719. 8, 637. 12, 35.

v. 627 Zu mentibus armantur vergleicht Barwinski 8, 285 mentes armabat in iras. Aber ‚sie wappnen sich im Geist‘ giebt hier im Zusammenhange schwerlich einen Sinn. Daher habe ich vorgeschlagen zu interpungieren: placuit . . Oresti (gen.) mentibus, armantur; solis mucronibus usi.

v. 627 callibus occultis ‚auf versteckten Holz- und Bergwegen‘ vgl. Verg. Aen. 9, 383 rara per occultos lucebat semita calles. — qua semita ducit euntes vgl. Verg. Aen. 11, 524 tenuis quo (Var. qua) semita ducit Stat. Theb. 9, 641 caeli qua semita ducit. — euntes liesse sich zwar als Nominativ mit callibus occultis verbinden; aber euntes ibant enthielte eine starke Härte, darum lieber ducit euntes ‚die Fussgänger‘. Für ersteres lässt sich vergleichen Ovid. met. 14, 425 per iuga, per valles, qua fors ducebat, euntem, für letzteres Verg. Aen. 9, 243 nec nos via fallit euntis.

v. 629 Der Vsanf. ibant obscuro aus Verg. Aen. 6, 268. — Zur Construction quaerentes ausa latere vgl. unter v. 488 und die Parallelen [Commodian. instr. 2, 15, 11 miles sibi quaerit filios esse.] Anth. lat. R. 795, 3 Iuppiter in puerum quaerens sibi pauca licere.

v. 630 Zum Vsanf. vgl. de deo I 105 donec in extremos gemitus, [zu in infames iugulos 5, 271 id quod in hostiles iugulos. — vindicta veniret vgl. de deo I 101 veniat vindicta].

v. 631 Zur Sache vgl. die *Δολώνεια* [und Il. lat. 702 ff.] — Über Vergleiche mit doppeltem sic (v. 631 u. 638) s. unter v. 265.

v. 632 [Zur zweiten Vershälfte vgl. 7, 22 peteret cum virginis artus (mit gleicher Anastrophe des cum)].

v. 633 sollicitum carpebat iter vgl. v. 694 qua meminit, carpebat iter 8, 71 Troianum carpebat iter. S. ausserdem zu v. 108.

v. 634 Die Überlieferung lautet: non indice cornu classica bellisonis quatiens clangoribus auras. Hierzu vergleiche man den ganz ähnlichen Vers 7, 75 classica si subitis feriunt clangoribus aures. Für beide diene zum Vorbilde Verg. Aen. 3, 226 Harpyiae et magnis quatiunt clangoribus alas (var. lectio auras), für 7, 75 jedoch gleichzeitig Lucan. 2, 33 crebris feriunt ululatus aures. Der Vsschluss aures in Drac. 7, 75 und Lucan. 2, 33, sowie die Variante auras in der Vergilstelle sprechen dafür, dass der Schluss unseres Verses richtig überliefert und L. Müllers Conjecturae aeris zu verwerfen ist. Demnach scheint der Fehler in quatiens zu liegen, obwohl non quatiens und tacitus einen sehr passenden Gegensatz bilden würden. Peiper will deshalb, um quatiens zu halten, classica

von indice abhängen lassen (= cornu classica indicante), für welche Construction er auf v. 613 f. verweist. Dort scheint er quae von credula dum fuerit abhängig aufzufassen (= quae dum crediderit), während er p. 51 erklärt quae i. atque illa turba. Ich kann weder die Construction von credula, noch die von indice mit einem Objectsaccusativ für wahrscheinlich ansehen und halte es daher für das geratenste, quatiens mit Rothmaler in quatiunt, welche Form mit denen der Parallelstellen übereinstimmt, zu ändern, überdies aber die ganze Ausführung von non indice cornu bis v. 637 Laertius heros in Klammern zu setzen.

v. 635 pede suspenso ‚auf den Zehenspitzen‘ vgl. Phaedr. fab. 2, 4, 18 suspenso pede, ferner Sil. It. 15, 617 erepit suspensa ferens vestigia castris Iuuenus 3, 102 f. fluctibus in liquidis sicco vestigia gressu suspensus carpebat iter Tibull. 2, 1, 77 et pedibus praetemptat iter suspensa timore. — sine flatibus oris ‚mit angehaltenem Atem‘; ähnlich im Vsschl. v. 697 sine vocibus oris [de deo I 289 flatibus oris ibid. I 596 flatibus ora].

v. 637 fortior in der Bedeutung des Positiv; vgl. zu v. 137. — Oenides = Oenei nepos, Diomedes. — Der Vsschl. Laertius heros aus Stat. Ach. 2, 316 (2, 30 K.).

v. 638 Der aus Verg. Aen. 2, 180 stammende Versschluss petiere Mycenae auch v. 961.

v. 639 qui dum iter inceptum peragunt vgl. Verg. Aen. 6, 384 ergo iter inceptum peragunt (ibid. 8, 90 ergo iter inceptum celerant). — nutritor Orestis vgl. v. 353 nutritor erat fugientis Orestis.

v. 640 subito (cod. A) gehört mit apparet zusammen. Das von Baehrens im Anschluss an die Lesart von cod. B sibi in den Text gesetzte sibi iam trepidantibus illis ‚ihnen, die schon für sich zittern‘ ist viel zu gesucht.

v. 641 f. zum Teil wörtlich aus Verg. Aen. 9, 376 f. state viri! quae causa viae? quive estis in armis, quove tenetis iter? vgl. auch ibid. 1, 369 sed vos qui tandem, quibus aut venistis ab oris quove tenetis iter?

v. 643 dum transire parant vgl. [8, 398 transire parabat] und Stat. Theb. 7, 818 transire parantes.

v. 644 per dulcia colla lose mit amplexum, nicht mit rubeat zusammgehörig; vgl. 8, 160 complexus, quos dant per colla parentes, ferner 8, 111 complexa tenet per colla 9, 178 complexae per colla tenent. — Über per colla vgl. zu v. 60. — dulcia colla steht auch 8, 623.

v. 645 alumne hier in der gewöhnlichen Bedeutung ‚Zögling‘.

v. 646 Zum Vsschl. dum luxuriatur adulter vgl. 5, 75 ut luxurietur adulter. Unser Vers ist mit Punkt zu schliessen.

v. 647 Mit diesem Verse beginnt Dorylas seine Schilderung von dem Treiben des Aegisthus und der Clytaemestra, um dann in v. 651 die eigne Handlungsweise mit nos tamen dazu in Gegensatz zu stellen. Die Verse 647—654 reis bilden also einen Satz. — Zum Vsanf. de-

liciiis fruitur vgl. *Commodian. instr.* 1, 26, 34 *delicias fruitur* (wo aber *apogr. A deliiciis bietet*). — *polluta matre potitus* wird besser mit *deliiciis fruitur*, als mit dem folgenden verbunden.

v. 649 *vel = et*, vgl. zu v. 38. — [Einige Ausdrücke dieses und des nächsten Verses erinnern an *Iuven.* 6, 132 *foeda lupanaris tulit ad pulvinar odorem*].

v. 651 *magni genitoris* ‚deines grossen Erzeugers‘.

v. 652 *cuius promissa*. Diese sind enthalten in v. 511 *veniet his poena cruenta*.

v. 653 *Cassandrae responsa* s. v. 137 ff., vgl. auch v. 512 f.

v. 654 *quod superest cito poena reis*. Der Satz mit *quod*, in Stellvertretung eines *Acc. cum inf.* (s. zu v. 129), hängt gleichzeitig von *promissa* und von *responsa* ab. An *cito* ist nichts zu ändern, da *superest = ventura est, instat*, vgl. *Coripp. Ioh.* 7, 405 *tentoria longe Marmaridum vidit saevaeque pericula gentis non superesse suis*. — [Zum Verschluss *properate, sodales* vgl. 10, 279 *properate, ministri* *ibid.* 448 *properate, sorores*].

v. 655 *indole Cecropia* gehört wohl als *Abl. qual.* zu *sodales* ‚ihr Genossen von athenischer Sinnesart‘ d. h. von edler, durch die Wissenschaft gebildeter Sinnesart. Die Worte enthalten einfach ein lobendes *Epitheton* wegen der athenischen Studien der Jünglinge. — *divina = di*, nur unbestimmter: ‚die Gottheit‘.

v. 656 *regia familia* ‚die Dienerschaft des Königshauses‘. — *scelus hoc punire precantur*. Harte Construction; man ergänze *divina*: ‚flehen die Gottheit an diesen Frevel zu strafen‘. Wegen des finalen *Infinitivs* vgl. zu v. 322.

v. 657 *ne dubitate* im *Vsanf.* auch v. 486.

v. 658 *et capulis armare manus, astringere ferrum* ‚mit dem Schwertgriff die Hand zu waffnen und den Stahl fest um die Hüfte zu schnüren‘. Die Aufforderung sich mit Schwertern zu versehen ist völlig gerechtfertigt, da beide nach v. 627 nur mit Dolchen bewaffnet waren. An ein Ziehen der Schwerter (*capulis armare manus* heisst nur allgemein ‚sich mit Schwertern bewaffnen‘) ist nicht zu denken, da sie noch fern von *Mycenae* sind. Darum die von den Herausgebern gebilligte Lesart des *cod. A et stringere* zu verwerfen. — Der *Vsanf.* klingt an *Sil. It.* 10, 647 *vel famulas armare manus* an, zum *Vsschl.* vgl. *Stat. Theb.* 3, 446 *capulis astringeret enses*.

v. 659 *hunc den Orestes*. — *pietatis amor* *objectiv* ‚die Liebe zum Vater‘. Vgl. zu v. 38. — *te den Pylades*.

v. 660 *hinc — hinc* ‚auf dieser Seite — auf jener Seite, bei dem — bei jenem‘; das erste auf *Orestes*, das zweite auf *Pylades* zu beziehen. — *dolor exurgat* ‚möge der Schmerz sich erheben‘ und *Triebfeder* zum Handeln werden; vgl. [8, 55 *sic dolor exurgit divum*] nach *Senec. Med.* 49 *gravior exurgat dolor*. Auch *de deo I* 544 *exurgit censura dei* ist ähnlich gesagt.

v. 661 *nec labor ullus erit* im *Vsanf.* auch v. 190, wo auch, wie hier, im fünften Fusse *sternere* steht. — *muliërem*. Dieselbe Messung der 3. Silbe als Länge in den *cas. obl.* regelmässig bei *Dra-*

contius, so 8, 508. 10, 5 muliēris satisf. 161 de deo II 133. 660 muliere de deo III 463 muliēribus.

v. 662 rustica membra = membra rustici (i. e. Egisti), s. zu v. 145. Für die Bezeichnung rusticus vgl. man zu v. 229 am Ende. — quae sit mora frangere. mora mit Infin. schon früh, z. B. bei Ovid.

v. 663 dixerat haec senior erinnert an den Vsanf. 10, 379 finierat senior, andererseits der ganze Vers an Orest. 204 dixerat haec mulier; spes est data maior Egisto. — senior wie v. 667 u. 9, 172 in positiver Bedeutung ‚der Greis‘ schon bei Vergil (Aen. 2, 509. 692. 8, 32) und Ovid (met. 2, 702. 12, 182. 540). — spes haec die ihnen der Alte erweckt hatte.

v. 664 accelerare. Wegen des Inf. vgl. zu v. 322.

v. 665 quisque für uterque vgl. zu v. 236. An unserer Stelle fällt nur die Verbindung mit dem Plural iuvenes auf; vgl. jedoch Verg. Aen. 5, 501 incurvant arcus pro se quisque viri, was freilich durch die Zwischenstellung gemildert wird. — Der weitere Text lautet, im engen Anschluss an cod. B: sed ‚Pergimus‘ inquit Orestes ‚acceleramus iter‘. Subicit Pylades et inquit: ‚Ito prior e. q. s.‘ Der Indicativ drückt den festen Entschluss aus, der Plural die Voraussetzung, dass Pylades und Dorylas mit diesem Entschluss einverstanden sind.

v. 666 Zum Vsanf. vgl. Verg. Aen. 6, 630. 9, 221 acceleremus, ait Sil. It. 7, 565 acceleremus opem. — Zur zweiten Vershälfte vgl. v. 774 subicit Danaeia mater. Der Umstand, dass an letzterer Stelle die Worte der Mutter erst folgen, spricht dafür, dass auch in unserm Verse der Inhalt des subicit erst im Folgenden enthalten ist.

v. 667 senior s. zu v. 663. In unserm Verse steht es als ehrende Anrede, und auch so gebraucht es schon Ovid. met. 12, 540. — nos festinare necesse est ‚wir müssen uns beeilen‘ nämlich mit der Ausführung. nos bezieht sich nicht auf Orestes und Pylades, sondern auf alle Teilhaber des Rachewerks, also auch auf Dorylas und die Diener. Der Alte soll vorangehen, um in Mycenae alles vorzubereiten. Dass es sich um Eile handelt, zeigt auch v. 671. Der vierte Tag wird als Termin für die Ankunft bestimmt, damit in Mycenae von den Dienern die nötigen Vorkehrungen getroffen sein können. Während Orestes dazu auffordert gemeinsam mit beschleunigten Schritten nach Mycenae aufzubrechen, findet es der besonnenere und kühlere Pylades für nötig den Alten erst voraufzusenden, um die Dienerschar zu instruieren. Eile hält er deshalb nicht minder für geboten.

v. 668 servilis amor ‚die Anhänglichkeit der Diener‘, deutsch ‚die getreue Dienerschar‘. Über die Verwendung des Abstr. fürs Concretum s. zu v. 11, über die des Adjectivs für den Genetiv zu v. 145. — secretus in aurem ‚heimlich (eig. abseits) ins Ohr‘, beides nähere Bestimmungen zu audiat. audire in aurem ist gesagt wie dicere in aurem (Horat. sat. 1, 9, 9), admonere ad aurem (Cic. de fin. 2, 21).

v. 669 subito gehört zu venire ‚dass wir plötzlich (d. i. ohne weitere Anmeldung) am vierten Tage kommen‘. Inf. praes. für Inf. fut.

v. 670 dixit et abscedens aus Stat. Theb. 2, 120. Ähnlicher Versanfang oben v. 514.

v. 671 Gedanke und Ausdruck fast wörtlich wie 8, 110 dat celeres pietas gressus, quos denegat aetas; vgl. auch Stat. Ach. 1, 122 dant gaudia vires. — [Zum Vsschl. vgl. auch Drac. 9, 92 quam denegat hostis].

v. 672 iamque iter emensum mit Recht im Anschluss an die codd. von Peiper und Baehrens (gegen die Änderung von C. Müller emensus) aufgenommen, da sich das Partic. emensus in passiv. Bedeutung auch Liv. 21, 30, 5 pars itineris emensa und sonst findet. In dem ähnlichen Vsanf. Verg. Aen. 11, 244 atque iter emensi ist es allerdings in activ. Bedeutung gebraucht.

v. 673 quia vivit Orestes. quia vertritt hier nach indicat einen Acc. cum inf., wie schon zu v. 314 angedeutet wurde. Derselbe spätlatein. Sprachgebrauch begegnet bei Dracontius (immer mit Indicativ) noch an folgenden Stellen: 4, 10. 7, 10. 16. 9, 111. 10, 346. 350. 353 (lateat socios, quia iam sic regnat amicus) Orest. 760. 900 de deo II 100 III 79 (?). Vgl. über den ähnlichen Gebrauch von quod zu v. 129.

v. 674 venturus erit; vgl. 9, 31 adventurus eris de deo II 548 iudicio venturus erit. Zu beachten ist, dass in allen diesen Stellen das Futur. der Coniug. periphr. für das Praesens derselben, resp. für das einfache Futurum steht; ebenso 10, 144 Medeam fixurus eris = fixurus es de deo III 74 quid passurus erit = patietur ibid. v. 665 f. quamvis nemo tua praeconia congrua dixit aut unquam dicturus erit (= dicet). Vgl. über diese Spracherscheinung (und andre ähnliche) Hartel im Archiv für lat. Lexicogr. III S. 38. — sub luce futura. Über temporales sub s. zu v. 493 (S. 58 oben).

v. 675 sanguinis auctoris von vindex abhängig. sanguinis auctor als Bezeichnung für ‚Vater, Stammvater, Ahnherr‘ ist seit Vergil häufig, vgl. Verg. Aen. 7, 49 Ovid. met. 12, 558. 13, 142 Stat. Theb. 1, 224. — monitis urgentibus (Lesart der codd.) ist nicht anzufechten. Es ist als Abl. modi (‚unter dringenden Ermahnungen‘) mit indicat zu verbinden. Von monitis hängt dann ab omnes ut taceant. Allenfalls liesse sich omnes auch als Object zu urgentibus ziehen. Für die Überlieferung sprechen auch die ähnlichen Versausgänge Stat. Theb. 6, 827 (802 K.) stimulis urgentibus angunt Valer. Flacc. 8, 24 curis urgentibus heros. Demnach ist die Änderung von Baehrens monitique urgentius als unberechtigt abzuweisen.

v. 676 cuicumque ministro, vgl. die Versschlüsse 5, 82 cuicumque furori 10, 421 cuicumque iubebis. quicumque als reines Indefinitum (seiner relativischen Bestimmtheit entkleidet) ist im spätern Latein sehr gewöhnlich; bei Dracontius vergleiche man Orest. 489. 8, 59. 179. 547. 635. 10, 347. 574 de deo I 60. 90. 450. 515 III 559 u. a.

v. 677 solis hoc scire ist zu lesen. Das nescire in cod. B ist veranlasst durch das unmittelbar folgende negatur.

v. 678 complicitibus scelerum wie v. 758 scelerum complex. complex begegnet erst im spätern Latein und heisst oft schon ohne den Zusatz scelerum ‚Schuldgenosse‘, vgl. Isidor. orig. 10, 50. — se subducere ‚sich drücken‘ ein Ausdruck der Umgangssprache, schon bei Plaut. asin. 5, 2, 62 Ter. eun. 4, 7, 25 Corn. Nep. z. B. Alcibiades 4, 4.

v. 679 armis conferre manum ‚mit Waffen sich wehren‘. armis ist Abl. instr., nicht, wie Westhoff mit Berufung auf Ovid. met. 6, 242 und Cic. div. 2, 55, 114 annimmt, Dativ.

v. 680 ad bis zu. — retinet statt des Simplex tenet vgl. 9, 140 sortem retinere suam 10, 60 captivum retinent quem mille catenae de deo II 246 nos error retinet captivos II 622 nec solus steriles retinebat marcidus artus u. sonst. — pars vernula = p. vernarum vgl. zu v. 145. An unserer Stelle bewegt sich der Gebrauch des Adjectivs für den Genetiv auf der äussersten Grenze der Lizenz.

v. 681 Zur Ausdrucksweise vgl. de deo II 508 pars pretium perdit, perdit pars altera mercem [ibid. I 647 mortua pars hominis quotiens, pars viva icebat].

v. 682 f. reddidit interea rutilum post astra (refundens depositum) natura diem stridentibus undis.

„Inzwischen gab die Natur nach den Sternen (d. i. nach der Nacht), indem sie das anvertraute Gut wiedererstattete, unter Wogengezisch den rötlichen Tag zurück“. Geschraubte und pleonastische Schilderung des Sonnenaufgangs. Rothmaler, Orest. trag. pag. 24, fasst rutilum substantivisch im Sinne von aurora, so dass zu verbinden wäre rutilum post astra refundens. Dagegen spricht für unsere obige Auffassung de deo I 680 f. redditque diurne depositum natura suum sub nocte sepultum, welche Worte mit Rivinus dort als Parenthese zu fassen sind, wie hier refundens depositum. — refundere ‚zurückgeben‘ auch 8, 269. 9, 148. 11, 22 de deo I 28 II 389.

v. 683 Zum Vsanf. depositum natura diem vgl. Lucan. 7, 202 (egit) Thessalicum natura diem. — stridentibus undis darf nicht mit Baehrens zu sol micat gezogen werden, da letzteres den Aufgang der Sonne bereits als geschehen voraussetzt, das Zischen der Wogen aber beim Auftauchen des glühenden Sonnenwagens erfolgt. Der Vsschl. strid. undis auch 8, 371 nach Lucan. 9, 866 coeunt ignes stridentibus undis. Über ähnliche Versschlüsse s. zu v. 108. Zu der Anschauung über den Naturvorgang des Sonnenaufgangs und -untergangs vgl. noch Orest. 803 sol merserat undis oceano stridente rotas 10, 91 f. agnosco stridere fretum ceu Phoebus anhelos oceano demergit equos Stat. silv. 2, 7, 27 stridoremque rotae cadentis audis, wo überall an das Zischen des Wassers infolge der Berührung mit dem feurigen Wagen zu denken ist.

v. 684 et melior compensat damna Thyestis ‚und gleicht durch helleres Licht (oder ‚freundlicheres?‘) den Verlust des Thyestes

aus' d. h. den Verlust an Sonnenlicht, den die Welt (speziell Mycenae) infolge der Greuelthat des Thyestes erlitten hatte. Über den mytholog. Vorgang vgl. zu v. 492. — Zu melior vgl. 10, 568 f. ni Phoebus rubuisset avus de crimine neptis et totum meliore coma perfunderet orbem ,mit heitereren, freundlicheren, helleren Strahlen' Coripp. Iust. 3, 153 sol oriens radiis melioribus Coripp. Ioh. 8, 318 f. Phoebus . . Oceani rumpebat aquas meliorque resurgens lumine fulgentes radios tendebat in orbem felici nascente die Ovid. met. 5, 501 vultus melioris eris (heiterer) ibid. 7, 862 vultu meliore (mit erheitertem Gesicht).

v. 685 viderat für vidit s. zu v. 295.

v. 686 set memor illorum mit cod. B. Orestes hatte die Mauern zwar als Kind schon verlassen, aber er erinnerte sich ihrer doch, als nämlich bei ihrem Anblick die Erinnerung daran wieder in ihm auflebte, und streckte ihnen unter lautem Ausruf die Hände entgegen. Diese Begrüssung der Mauern durch Orestes erinnert einigermaßen an die Scene Stat. Theb. 12, 255 ff., wo Argia die Mauern von Theben erblickt: horruit Argia dextramque ad moenia tendens: Urbs optata prius, nunc tecta hostilia Thebae. — dextram cum voce tetendit vgl. Verg. Aen. 2, 688 palmas cum voce tetendit Drac. 10, 395 manibus tensis cum voce precatur Stat. Theb. 8, 146 frustra que manus cum voce tetendit Verg. Aen. 10, 667 et duplcis cum voce manus ad sidera tendit ibid. 3, 176 tendoque supinas ad caelum cum voce manus. In allen angeführten Stellen ist der Zusatz cum voce charakteristisch. Ohne diesen oder mit dem ähnlichen cum lumine findet sich das manus (palmas) ad caelum (sidera) tendere noch sehr häufig z. B. Drac. 8, 470 Verg. Aen. 1, 93 = Ovid. met. 9, 175 = Stat. silv. 3, 4, 99 = Il. lat. 1027 Verg. Aen. 5, 256. Ovid. met. 13, 411 trist. 1, 11, 21 Sil. It. 15, 564 Coripp. Ioh. 1, 106 ibid. 4, 268.

v. 687 Zum Vsanf. salve, prisca domus vgl. vor allem Stat. Theb. 1, 509 salve, prisca fides, zum Versschluss Stat. Theb. 11, 187 dulcesque valet Mycenae. Der Vsschl. erinnert auch an Drac. 8, 91 omnes salvete sodales, wogegen die Wiederholung salve — salvete u. der Versbau anklingt an Verg. Aen. 5, 80 salve, sancte parens, iterum salvete recepti. — Wegen patriae . . Mycenae vgl. Verg. Aen. 2, 577 patriasque Mycenas und ibid. 2, 180 patrias vento petiere Mycenas.

v. 688 execranda und veneranda schliessen sich ohne Rücksicht auf das zwischenstehende Mycenae an prisca domus an. — manebis fast = eris; vgl. zu v. 71.

v. 689 satiabo für satiatio, was vielleicht sogar (mit Baehrens) herzustellen.

v. 690 ultam passivisch, wie schon bei Liv. 2, 17, 6 Ovid. epist. 8, 120.

v. 691 f. quando Clytaemestram percussam vulneris ictu viderit, uxorem velut auguris Amphiarai.
Diese Herstellung von v. 691, welche von Maehly herrührt, ist die

wahrscheinlichste. Die *codd.* haben statt *Clytaemestram*: *erifile B, eriphilem A.* Dies ist offenbar eine Glosse zu dem gerade darunter stehenden *uxorem*, welche von einem Abschreiber als *Correctur* des Namens *Clytaemestra* angesehen und statt dessen in den Text gesetzt wurde. *Baehrens*, welcher, um *Eriphylen* (nb. mit falscher *Prosodie!*) zu halten, beide Verse in gewaltsamer Weise umgestaltet, nimmt Anstoss an *vulneris ictu*, was sich nicht sagen lasse. Dagegen ist zu bemerken, dass *vulneris* ein genet. *qualitatis* von der Art der zu v. 461 angeführten ist, und *vulneris ictu* lässt sich ebenso gut verstehen, wie das deutsche ‚Wundenhieb‘ im Sinne von ‚Hieb, der eine Wunde beibringt‘. Überdies sagt *Verg. Aen. 10, 140 vulnera dirigere* ‚Wunden schiessen‘ (Wirkung statt der Ursache: ‚Pfeile schiessen, um Wunden zu schlagen‘). Dafür liesse sich ebenso wohl sagen *vulnera icere*, und dies substantivisch ausgedrückt ergäbe das *vulneris ictu* des *Dracontius*. Vgl. noch *Prudent. psychom. 153 se cuspidē versa perfodit et calido pulmonem vulnere transit.*

v. 692 *Eriphyle*, die Gattin des *Amphiarus*, verleitete, von *Polynices* durch das unheilbringende Halsband der *Harmonia* bestochen, ihren Gemahl zur Teilnahme am Zuge der *Sieben* gegen *Theben* und wurde zur Strafe dafür von ihrem Sohne *Alcmaeon* im Auftrage des Vaters getötet. Vgl. *Apollodor. 3, 6, 2, 2 ff. u. 3, 7, 5, 1 Homer. Odys. 11, 326 f. Stat. Theb. 2, 299. 4, 188 ff. 7, 788 u. sonst; etwas anders berichtet Hygin. fab. 73.*

v. 693 *trepidus* ‚vor Aufregung zitternd‘. — *circumspicit cod. A*, wohl besser als *circum inspicit cod. B*, schon wegen der mangelnden *Elision*. Überdies konnte die Lesart von *B* durch einen einzigen Strich zuviel (*circumspicit*) aus der andern entspringen; [vgl. überdies *de deo II 186 telluremque novam circumspicit impiger hospes*].

v. 694 *qua meminit* ‚da, wo er sich erinnerte‘ d. h. auf dem Wege, dessen er sich (aus seiner Jugendzeit) erinnerte. Die Wendung stammt aus *Stat. Theb. 9, 755*, wo sie ebenfalls im Versanfang steht. — *carpebat iter s.* zu v. 633. — *comitatus amico* vgl. 8, 87 *nuribus comitata*. *Westhoff p. 15* hält *amico* und *nuribus* für den *Dativ* der handelnden Person. Das ist falsch, wie folgende Beispiele zeigen mögen: *Verg. Aen. 2, 580 Iliadum turba et Phrygiis comitata ministris Ovid. met. 10, 9 naiadum turba comitata vagatur id. amor. 1, 6, 33 militibus venio comitatus et armis*, noch zwingender *Verg. Aen. 1, 312 uno comitatus Achate* und danach *Ovid. fast. 3, 603 solo comitatus Achate Sil. It. 6, 167 Umbro comitatus Avente*. In all diesen Stellen ist *comitatus* passivisch gebraucht. Vgl. übrigens *Ellendt-Seyffert, Lat. Gramm. 22. Aufl. § 316 A. 1.*

v. 695 *postquam introgressum* vgl. den *Vsanf.* von *Verg. Aen. 11, 248 postquam introgressi*, auch *Stat. Theb. 3, 345 utque introgressus portas*. — ‚Als die Dienerschar den Eingetretenen erkennt, Antlitz und Schritt und Augen und Hände des *Agamemnon*, und als sie, freudig erregt trotz der Trauer, murmelte, ohne jedoch ein

Wort zu sprechen, da sagt Pylades zum Orestes: Nun die Thore zu!
— turba ministra im Vsschl. wie v. 613.

v. 696 Peiper vergleicht Verg. Aen. 3, 490 sic oculos, sic ille manus, sic ora ferebat und Senec. Troad. 473—475 nimiumque patri similis: hos vultus meus habebat Hector, talis incessu fuit habituque talis, sic tulit fortes manus. — [Zum Versschlusse vgl. de deo I 396 oculos, os, colla manusque]. Zur Wortverbindung gressus oculosque manusque vgl. unter v. 96.

v. 697 et planctu gaudens fremuit lese ich; die Worte hängen noch von postquam v. 695 ab. planctu gaudens = in planctu gaudens. — et planctu im Vsanf. auch 9, 41. — sine vocibus oris im Vsschl. ähnlich wie v. 635 sine flatibus oris.

v. 698 iam portae claudantur vgl. Sil. It. 10, 282 claudantur portae.

v. 699 classica mortis ‚das Todessignal‘ d. i. das Signal, welches den drohenden Tod verkündet, jedenfalls poetischer als das von L. Müller vorgeschlagene class. martis, wofür kaum v. 27 martia classica verglichen werden könnte. Über den Genetiv vgl. zu 461 und 691.

v. 700 stipuere häufige Schreibung für stupuere.

v. 701 Die Verse 701—704. 706 enthalten die Rede der Clytaemnestra (nicht des Aegisthus), vgl. zu promisi . . quietem v. 394 spondeo iam requiem, placidam sperate quietem e. q. s.

v. 702 ad Argolicos moveat qui bella gehört zusammen in den Relativsatz.

v. 703 Zum Vsanf. Hectore consumto vgl. 8, 239 Hectore praelato. — Über Troia pereunte = Tr. deleta s. zu v. 353. Zum Ausdruck vgl. 5, 154 cum Troia periret 8, 375 ex quo Troia perit.

v. 704 furens irata. Ähnliche Asyndeta v. 710 und 5, 268 violentus atrox Orest. 213 und 7, 12 atrox violentus, vgl. oben zu v. 528.

v. 705 sic vivam. Die bekannte Form der Beteuerungen, Bitten, Beschwörungen. Der Satz mit sic spricht eigentlich einen Wunsch aus und knüpft die Erfüllung desselben an die Wahrheit der Beteuerung, resp. die Gewährung der Bitte oder die Wirkung der Beschwörung. Ich führe die Stellen an, welche ich bei lat. Dichtern gesammelt habe: Catull. 17, 5 Verg. ecl. 9, 30. 10, 4 Horat. carm. 1, 3, 1. 28, 25 Propert. 3, 6, 2. 4, 3, 67. 4, 7, 52 Lygdam. 6, 1 Ovid. amor. 1, 6, 25. 2, 13, 12. 3, 6, 20 epist. 4, 168. 7, 159. 15, 280 met. 8, 857. 866. 14, 763 trist. 2, 177. 3, 4, 77. 4, 5, 25. 5, 2, 51. 5, 3, 35 ex Pont. 2, 6, 15. 3, 3, 59. 4, 13, 45 Senec. Phaedr. 426 Martial. 4, 45, 5. 7, 89, 4. 7, 96, 7 Claudian. 1, 160 ff. 10, 338. 36, 309. — mecumque s. zu v. 149.

v. 706 quasi vindex saeva minatur asyndetisch dem talia loquitur hinzugefügt und ebenfalls von dum abhängig. — saeva minatur vgl. zu v. 617, wo aus den angezogenen Beispielen hervorgeht, dass saeva als Acc. plur. zu fassen.

v. 707 una puellarum im Vsanf. auch Sil. It. 10, 495. Für Imitation dieser Stelle spricht auch der Umstand, dass die unmittelbar vorhergehenden Worte *primaevi corporis annos* als Vorbild für v. 915 unseres Gedichts gedient zu haben scheinen. — *male concita* steigernd: ‚höllisch eilig‘ vgl. 7, 105 *male garrula* *ibid.* v. 127 *male peccavi* v. 129 *male suggestit* v. 130 *male suscitatur iras*. Über das Wesen dieser Art von Steigerung s. Wölfflin, *Comparation* S. 15. — *currit anhelans*. Es sei hier darauf hingewiesen, dass *anhelare* und *anhelus* Lieblingsworte von *Dracontius* sind und in den dreisilbigen Formen stets im Versschluss begegnen, so 2, 31. 5, 132. 8, 65. 581. 10, 77. 91. 111. 123. 142. 576 *de deo* I 26. 187. 593. 659 II 91 (*Arev.*) III 169. (Viersilbige Formen finden sich nur III 60 u. 308, beidemal zwischen zweisilbigem Anfangswort und der *Penthemimeres*).

v. 708 *statim credita non est*. Man beachte die verkehrte Stellung von *non*, welches zu *statim* gehört. Über die persönliche Construction von *credor* s. zu v. 360.

v. 709 *somnumque putant et vana locutam*. Zu construieren ist wohl *et eam somnum (= somnium) et vana locutam esse putant*. Auslassung des sog. *Subjectsacusativs* im *Acc.* *cum inf.* findet sich auch v. 55 u. 807 f. (s. das. die Erklärung!), ferner 5, 51. 5, 191. 8, 594 *de deo* I 517 III 539.

v. 710 *violentus atrox* an ders. Versstelle auch 5, 268 nach *Lucan.* 8, 599 *immanis violentus atrox*; vgl. zu v. 213.

v. 711 Der Vsanf. ähnlich wie *Verg. Aen.* 2, 541 *talis in hoste fuit*, vgl. auch *Drac.* 9, 104 *Hector in hoste fuit saevus*. — Über Vergleiche mit *qualis* s. zu v. 242.

v. 712 (*Aiax*) *clipeo septemplice tectus* vgl. *Verg. Aen.* 12, 925 *clipei extremos septemplicis orbes* *Ovid. met.* 13, 2 u. *amor.* 1, 7, 7 *clipei dominus septemplicis Aiax* II. *lat.* 612 (*Aiax*) *ingentem clipeo septemplice reppulit ictum* *Valer. Flacc.* 6, 367 *clipei septemplicis improbus orbem*.

v. 713 Vgl. den ganz ähnlich gebauten Vers 6, 58 *ore micans ac fronte minax et crine coruscans*. Der Vsanf. *ore fremens* auch *Coripp. Ioh.* 4, 522. — *fronte minax* vgl. z. B. *Sen. Troad.* 476 *fronte sic torva minax*. — Zum Vsschl. *mucrone coruscus* vgl. 2, 25 *mucrone coruscet* nach *Verg. Aen.* 2, 333 *Stat. Theb.* 1, 614. 9, 542. 10, 774 II. *lat.* 296 *mucrone corusco*, ferner *Sil. It.* 17, 459 *mucronem ante ora coruscat*. Nachahmung des *Dracontius* bei *Coripp. Ioh.* 6, 656 im Vsschl. *mucrone coruscat*.

v. 714 *auctores scelerum* an ders. Versstelle auch v. 498. — Wegen des Verschlusses *crudelibus ausis* vgl. zu v. 336.

v. 715 f. *regnantis* fasse ich als *Nom. plur.* wie *securis* v. 721 (vgl. *Corssen, Ausspr. u. Vocal.* I² 744 *Schuchardt, Vocalism. des Vulgärlat.* I 244 f.), obwohl es sich allenfalls als *Accus. an vos* des folg. Verses anlehnen liesse. Es ist eng zu verbinden mit *nunc usque truces*. — *nunc usque* steht auch *de deo* II 359. — *evadere iustas sperastis vos posse manus* nach *Verg. Aen.* 9, 560

nostrasne evadere demens sperasti te posse manus (nachgeahmt von Sil. It. 9, 113 si evadere detur huic nostras inpune manus).

v. 716 Der Versanfang erinnert an v. 735 sperasti regnare nefas. — modo ,jetzt, nunmehr'.

v. 717 supplicia scelerum im Vsanf. auch de deo III 605; fast gleicher Vsanf. auch de deo II 428 supplicia et scelerum nach Verg. Aen. 11, 258. — saeva luetis supplicia [nach Verg. Aen. 11, 841 crudele luisti supplicium], vgl. auch Drac. 8, 298 parva luistis supplicia de deo III 61 supplicium crudele luens. — non una morte peremti ,durch euer beider Tod'. Dies entspricht wohl dem Zusammenhange am meisten. Sonst liesse sich denken an ,durch mehrfache Todesqualen', da wenigstens Aegisthus nach dem Stoss des Pylades von den Dienern in Stücke gehauen wird. Die Worte morte peremti kehren ähnlich im Vsschl. v. 722 wieder morte peremti, ferner [9, 136 morte peremptis] de deo III 47 morte perempto; kritisch unsicher 10, 586 morte peremtus.

v. 719 ,Stürzet das Scheusal (nefas concret, s. zu v. 538), wenn es seinen Todesstoss weg hat (ictum), vom Fürstenthron herunter'. Noch hat Pylades nicht zugestossen (vgl. v. 723); deshalb ist der Zusatz ictum nicht überflüssig. Damit erledigt sich die Änderung von Baehrens in actum von selbst. (Peiper hat ictu ohne weitere Angabe; woher?)

v. 720 Zum Vsanf. et pede tractus vgl. unter v. 348.

v. 721 carnifices securis (= secures, vgl. zu v. 715) ,die Henkerbeile'. Über die adjectivische Verwendung von carnifex s. zu v. 148. Die Lesart carnifices . . securi (cod. A) ist, abgesehen von ihrer geringeren Autorität, auch deshalb zu verwerfen, weil nicht carnifices die Zerstückelung des Aegisthus vornehmen, sondern die famuli (v. 725). — durissima membra werden die Glieder des Aegisthus genannt, weil er pastor war. Vgl. zu v. 229 am Ende.

v. 722 Über den Vsschl. morte peremti s. zu v. 717.

v. 723 perfundat sanguine dextram [vgl. Catull. 64, 230 respergas sanguine dextram, ferner Drac. de deo III 259 perfudit sanguine muros] u. s. überhaupt zu v. 895.

v. 724 immerserat. Das Plusquamperf. für das Perf. nach häufigem Dracontian. Sprachgebrauch; vgl. zu v. 295. Es ist daher unnötig zu der künstlichen Erklärung von Schenkl (praef. p. 28) Zufucht zu nehmen: immerserat dictum est ad celeritatem significandam.

v. 725 saucia membra ,die halbtoten Glieder'. — Zum Ausdruck saucia m. trahunt vergleicht Barwinski wenig passend de deo II 623 praemortua membra trahebat, wo der Sinn ein ganz anderer ist.

v. 726 quibus est protractus ,durch welches der Atr. vorwärts geschleppt wurde'. quibus ist Abl. der Wegstrecke (vgl. Tac. ann. 1, 8 ut porta triumphali duceretur funus). — protractus habe ich für prostratus geschrieben unter Vergleich von v. 348 und besonders v. 526 vincla, quibus est abstractus ab aula. Vgl. ferner Verg. Aen. 8, 264 pedibusque informe cadaver protrahitur.

v. 727 *ossibus et fractis cod. B (effractis cod. A efracctis Baehrens)*. Zur Stütze der Überlieferung des *cod. B* vergleicht Barwinski *Ovid. met.* 5, 58 *perculit et fractis confudit in ossibus ora*, sowie *Coripp. Ioh.* 4, 755 *ossibus et fractis pariter per molle cerebrum*. Es handelt sich also darum eine Erklärung zu suchen. Man wird zu verbinden haben *post fores portae et ossibus fractis* ‚hinter der Pfortenthür und nachdem sie ihm die Knochen zerbrochen haben‘. Eine andere Möglichkeit wäre *et = etiam, vel* zu fassen. — *per mille secures. per* für den *Abl. instrum.* wie v. 728. 834 *de deo II 114*. — Zum Versschluss vgl. [*de deo I 310 per mille colores II 114 per mille catenas*]. *mille* als runde Zahl vor dreisilbigem Schlusswort ausserdem 4, 10. 8, 126. 473. 591. 646. 10, 60. 393 *Orest.* 813. 834 *de deo II 335*, an andern Versstellen *Orest.* 96. 593. 8, 473.

v. 728 *male partitos per vulnera palpitat artus* ‚er zuckt mit den von Wunden übel zerstückelten Gliedern‘ vgl. 5, 281 *tremibundus palpitat artus* 10, 244 *male palpitat artus* *Lucan.* 6, 754 *tunc omnis palpitat artus*. Zu letzterer Stelle bemerkt der Scholiast (vgl. bei Oudendorp): *et nominativus potest accipi singularis ‚omnis hic artus palpitat‘ et accusativus pluralis ‚palpitat omnes artus‘*. Ich fasse in den *Dracontiusstellen artus* als *Accus. limitationis*, während Barwinski (meiner Ansicht nach unrichtig) annimmt, dass *palpitare* hier von *Drac.* als *transit. Verb.* gebraucht und *artus* *Objectsaccus. sei.* — *per vulnera instrumental* wie im vor. Verse (nicht, wie Barwinski will, = *propter vulnera*).

v. 729 *genetrix dilata i. e. genetrix, cum mors eius dilata esset. — sibi parcere natum*. Der Sohn wird schon hier erwähnt, obwohl er erst v. 732 in Scene tritt.

v. 730 *secura sui*. Während bei *securus* sonst der Anlass zur Besorgnis im Genetiv steht, ist hier die Person, um welche man unbesorgt ist, im Genet. hinzugefügt. Dieser Gebrauch geht zurück auf *Seneca Thyest.* 720 *stetit sui securus Herc. Oet.* 1697 *iacuit sui securus*.

v. 731 *inmanior hoste* stammt aus dem Versschluss von *Lucan.* 1, 480 *victoque inmanior hoste*.

v. 732 Der *Vsanf. matris in exitium* auch v. 7; ähnlich v. 906 *cuius in exitium*. Die Worte *matris in exitium* sind mit *adest* zu verbinden. — *famulorum nixus Orestes agmine* vgl. v. 475 *nixus et armatus . . furialibus umbris*.

v. 733 *Text: qui captam crine trahebat*. (Meine frühere *Conjectur* zu dieser Stelle in *Observ. crit.* p. 24, welche auf einer ungenauen Vergleichung des *cod. B* fusste, gebe ich auf).

v. 734 Ich trage Bedenken *tuum nefas* zu verbinden und in der Bedeutung ‚dein Scheusal‘ auf *Aegisthus* zu beziehen. Mehr empfiehlt sich *nefas* als *Vocativ* zu fassen u. zu verstehen: ‚hofftest du, Scheusal, dass nach dem Tode meines Vaters ungestraft dein Buhle regieren werde?‘ *Wegen tuum = ‚dein Geliebter‘* vgl. z. B. *Prop.* 1, 9, 22 *et nihil iratae posse negare tuae id.* 3 (4), 12, 18 *cum sit luxuriae Roma magistra*

tuae (nach der Überlieferung) Horat. *carm.* 1, 25, 7 *me tuo longas pereunte noctes* (mehr bei Baehrens im *Catullcommentar* p. 525). nefas in der Anrede wie Orest. 766; s. auch zu v. 538. — Der Verschluss *post funera patris* auch v. 148; vgl. zu v. 94.

v. 735 Zum *Vsanf.* vgl. v. 716, ausserdem etwa Verg. *Aen.* 4, 305 *dissimulare etiam sperasti, perfide, tantum posse nefas.*

v. 736 *natorum voluisti fata duorum* vgl. *Drac.* 10, 428 et *natos miseranda duos*, durch welche Parallelstelle *duorum* vor unnötigen Änderungen (*tuorum*) geschützt wird.

v. 738 *et manibus iugulata meis* vgl. [10, 443 *si manibus laniata meis*]. — Der *Vsschl.* *super ossa mariti* auch v. 762.

v. 739 *nudis exerta papillis.* Eine Änderung in *nudas . . papillas* erscheint unnötig, da die spätern Dichter statt des *Accus. limit.* des Körperteils nicht selten den *Abl. limit.* anwenden, vgl. bei *Dracontius* 2, 45 *Venus vultu mutata* 6, 67 *Liber pampineis ornatus fronte corymbis* 8, 517 *blanda genis* 9, 42 *longis dispersa comis.*

v. 740 Den Text dieses in *cod. B* stark verdorbenen Verses (*pe hec puer ubera parce*) lese ich: *per ego haec, puer, ubera, per, te, per superos e. q. s.* Für die Wiederholung des *per* nach *zwichengeschobenem te* in dieser Herstellung des Textes vgl. *Prudent.* *perist.* 5, 549 *per, te, per illum carcerem.*

v. 741 *cara sororis pectora* vgl. Verg. *Aen.* 11, 215 f. u. *Stat. Theb.* 7, 495 f. *cara sororum pectora* (in derselben Verteilung auf *Schluss* und *Anfang* zweier Verse).

v. 742 *pectora ‚Mut und Entschlossenheit‘.* — *rapuere* = *eripuere* wie v. 83. (93). 468.

v. 744 *da veniam, miserere precor* im *Vsanf.* völlig übereinstimmend mit *satisf.* 311, vgl. ausserdem 10, 416 *da veniam, Medea precor* *Iuven.* 1, 746 *sed iussu miserere precor*; zum ganzen Verse *Aegritudo Perdicae* 178 *nate, precor, miserere mei, miserere tuorum.* — Über *da veniam* s. zu v. 69. — *miserere parenti* vermutet *Westhoff* wohl richtig nach *cod. B*, welcher *parente* bietet. Dagegen kann sprechen, dass Verg. *Aen.* 12, 43 *Il. lat.* 1038 *Sedul. carm. pasch.* 3, 108 *miserere parentis* im *Versschluss* steht. Doch beachte man Folgendes. Die *Construction* von *misereri* mit dem *Dativ* steht für das *Spätlatein* unzweifelhaft fest (vgl. z. B. *Hartel* im *Archiv für Lexicogr.* III 25 und *Partsch* im *Index* zu *Corippus*). Sie findet sich auch bei *Dracont.* 10, 504 *miserere tuae, deus optime, nepti* (nach der Überlieferung des einzigen *cod. Neap.*), ferner *de deo* III 594 *nunc iam miserere fatenti* (nach der *Überl.* des bisher einzig bekannten *cod. Vat.*). Obwohl daneben, wie im *Spätlatein* überhaupt, so auch bei *Drac.* die regelmässige *Construction* mit dem *Genet.* fortbesteht, so scheint doch an unserer Stelle die beste Überlieferung für den *Dativ* zu sprechen.

v. 745 (*miserere parenti*), *si dici sum digna parens*, ‚erbarme dich der Mutter, wenn ich überhaupt verdiente Mutter zu heissen‘, vgl. *Cic. pro Mur.* § 80 *haec cives, cives, inquam, si eos*

hoc nomine appellari fas est. — tum natus inanes perdis, ait, lacrimas' nach Stat. Theb. 2, 655 ille nihil vultum mutatus inanes perdis, ait, lacrimas'.

v. 746 genitor te expectat ad umbras [nach Stat. Theb. III 86 feror expectatus ad umbras].

v. 747 bezieht sich wohl nicht auf die Weissagung der Cassandra v. 137 ff., sondern erzählt von Klagen derselben nach der Ermordung Agamemnons, von denen oben nichts Näheres berichtet ist. Peiper vergleicht (nicht ganz passend) Senec. Agam. 925 ff.

v. 748 Zur Sache vgl. Verg. Aen. 3, 325 ff., wo Andromache ihre Behandlung durch Pyrrhus nach Trojas Fall erzählt.

v. 749 cum regina Phrygum fieret captiva Pelasgum. Es sei hier darauf hingewiesen, dass in allen Gedichten des Dracontius der Reim ziemlich häufig begegnet. Am öftesten reimt die Schlussilbe des Verses mit der Silbe vor der Penthemimeres; besonders zahlreich sind die Reime auf um. Die Reimworte bilden vielfach das Substantiv mit dem dazu gehörigen Adjectiv. Aus der Unzahl von Beispielen nur einige: Orest. 230. 243. 258. 270. 371. 372. 706. 723. 736. 746. 760. 765. 796. 833. 838. 840. 853. 869. 894. 923. 954. 959. 962. — 2, 14. 61. 74. 96. 108. 111. 130. 156. — 5, 18. 56. 74. 78. 151. 155. 179. 212. 220. 234. 240. 254. 274. 310. — 8, 4. 6. 8. 10. 13. 16. 23. 60. 74. 110. 132. 192. 197. 223. 226 u. s. w. — 10, 10. 11. 17. 22. 35. 39. 54. 64. 75. 77. 85 u. s. w. — de deo II 213. 222. 272. 282. 286. 310. 325 u. s. w. Auch die Silbe vor der Hephthemimeres reimt nicht selten mit der Schlussilbe, ebenso unter sich die Silben vor der Trithemimeres und der Hephthemimeres. Eine genauere Untersuchung würde interessante Thatsachen ans Licht fördern.

v. 750 Der Anfang des Verses erinnert etwas an Verg. Aen. 11, 811 occiso pastore lupus. — tu steht in scharfem Gegensatz zu Cassandra und Andromache.

v. 751 Vgl. zum ganzen Verse 8, 535 hoc nam fata iubent vel nos hoc Iuppiter urguet, daher hier vielleicht zu lesen: haec soror urget.

v. 752 erinnert einigermaßen an Prudent. psychom. 87 dona haec sunt, quod victa iaces, lutulenta Libido. — Zum Vsschl. truculenta virago vgl. 10, 62 furibunda virago; virago im Vsschl. auch de deo III 469.

v. 753 Über ast ubi im Vsanf. s. zu v. 124. — nil potuit mulier de prole mereri vgl. 8, 284 non valuit, dicent, rector de rege mereri. An beiden Stellen ist mereri de = accipere, impetrare a, wie denn mereri oder merere noch oft bei Dracontius in die Bedeutung von accipere, impetrare, obtinere übergeht, vgl. 5, 51. 60. 329. 8, 25. 333. 516. 10, 316. 330. 592. 595 Orest. 814 satisf. 92. 159. 180 de deo I 136. 140. 150 II 95. 269. 567. 610. 650. 656. 672. 760 III 63. [Die Stellen z. T. nach Barwinski p. 72]. — Über de = a vgl. zu v. 431. — Zur Wendung de prole mereri ist zu vergleichen 8, 108 de prole rogabat 2, 49 de prole rogat.

v. 754 Phrygiae praesagia vatis die in v. 137 ff. enthaltenen.

v. 755 [Der Versanfang si placet ulcisci auch 2, 52]. — ulcisci genitorem in ambos ‚den Vater an beiden zu rächen‘. Zur Constr. vgl. interpr. psalm. 98, 8 ulciscens in omnes adinventiones eorum.

v. 757 spirantis ‚des noch atmenden‘. Man würde aber eher expirantis erwarten. Wenn man erwägt, dass in der späteren (african.) Volkssprache spirare zu espirare (mit prosthet. e) wurde, expirare aber wie espirare gesprochen ward, so liegt die Annahme nahe, dass Drac. beide verwechselte und spirare ganz im Sinne von expirare gebrauchte.

v. 758 lautet die Überlieferung der codd. et scelerum complex et nostri criminis auctor. Das erste et änderte Haase in qui, Peiper in est. Ich halte es gar nicht für unmöglich, dass Drac. dem vorangehenden Genetiv spirantis Egisti eine Apposition im Nominativ folgen liess. Vgl. Hartel im Archiv für Lexicogr. III 40 f. — scelerum complex s. zu v. 678. — criminis auctor im Vrschluss auch 10, 419 vgl. Orest. 22. Quelle ist wohl Ovid. met. 15, 40 nam tu mihi criminis auctor, [vgl. auch Propert. 2, 6, 19 tu criminis auctor].

v. 759 Der Vsanf. mixtus uterque cruor erinnert lebhaft an 10, 23 mixtus amore furor.

v. 760 consortes scelerum sors manet una vgl. v. 183 sors pariter nos una manet. Über manere mit Accus. s. zu v. 146. — quia nach testabitur in Stellvertretung des Acc. cum inf., vgl. zu v. 673. — malorum gehört nicht zu scelerum, sondern als Gen. qual. zu sors, vgl. v. 765.

v. 761 quod rogas ‚was deine Bitte betrifft‘. — In v. 761—765 beachte man die Allitteration von m (Mytacismus): moechi moribunda . . . melius . . . mariti . . . miscebitur . . . minaci . . . morientis . . . malorum.

v. 762 super ossa mariti im Vsschl. wie v. 738.

v. 764 Obwohl die Lesart von cod. B nec fructus eat einen Sinn geben würde, wenn man die Coniunctive eat und capiatis v. 765 im Sinne des Futurs fasst (vgl. zu v. 168), so scheint doch hier die Lesart von A ne fr. eat vorzuziehen: ‚damit nicht die Verschuldung des toten Liebhabers noch belohnt werde‘. — Wegen fructus vgl. satisf. 164 sceleris fructus. — morientis für mortuus s. zu v. 353. — amoris in concretem Sinne, wie 2, 117 f. Hylas rapiatur in undas, ut sit noster amor 8, 168 Vulcani laudat amorem. Über Abstr. pro concr. bei Drac. überhaupt vgl. zu v. 11.

v. 765 ‚oder ihr durch das (gemeinsame) Todesgeschick gar einen Preis für eure That erlangt‘. sorte malorum weist zurück auf v. 760. — Zum Vsanf. aut operae pretium vgl. 5, 83 est operae pretium Horat. sat. 2, 4, 63 ebenso.

v. 766 ‚während die Todesstrafe euch eint, du Scheusal, wirst du

getrennt von deinem Buhlen liegen'. nefas concret in der Anrede, wie v. 734. — Zum Vsanf. vgl. de deo I 540 supplicio sociante duos.

v. 767 dat verba = loquitur, wie satisf. 48 de deo III 456 nach spätlatein. (vulgärem) Sprachgebrauch.

v. 768 sancte parens ‚ehrwürdiger Vater‘ redet auch Aeneas bei Verg. Aen. 5, 80 seinen verstorbenen Vater an. — quia sensus iners et spiritus extas ‚da du nur noch ein schwacher Gedanke und ein Hauch bist (ohne Körperlichkeit)‘. Die Worte enthalten die Begründung des folgenden accipito inferias. Orestes will sagen: da Agamemnon nun einmal tot sei und nur noch eine schattenhafte Existenz führe, ihm daher ein anderer Beweis von kindlicher Verehrung und Liebe nicht mehr gegeben werden könne, so möge er das einzige, womit ihm als Totem noch gehuldigt werden könne, das Totenopfer, von ihm entgegennehmen. Meine frühere von Baehrens aufgenommene Vermutung sensus inest lasse ich, als auf Missverständnis beruhend, fallen. Die Überlieferung sensus iners wird auch dadurch gestützt, dass dieselbe Wendung an derselben Versstelle (wenn auch in anderer Bedeutung) auch in v. 533 begegnet increpitat: sic sensus iners. Vgl. auch die Wortverbindung sexus iners und die Bemerkung zu v. 195. — Über extas = es vgl. zu v. 67.

v. 769 accipito inferias im Vsanf. nach Ovid. met. 8, 490 accipite inferias, vgl. auch Prudent. contra Symm. 1, 387 accipit inferias. — victima iusta est ‚das Opfertier ist das richtige‘. Zum Versschluss vgl. Sedul. carm. pasch. 5, 353 non iam tua victima grata est.

v. 770 matronam regis Egisti ‚die Hausehre des Königs Aeg.‘ In matronam sowohl, wie in regis liegt bittere Ironie.

v. 771 Über atque utinam im Vsanf. vgl. zu v. 344.

v. 772 nam begründet solacia: ‚erfahre etwas zu deinem Troste: es liegt nämlich jener‘.

v. 773 ist zu interpungieren: aetatis mora iusta fuit, quod tardius hoc fit ‚dass dies erst später geschieht, war ein gerechtfertigter Verzug wegen meines Lebensalters‘. aetatis mora iusta = mora, cuius iusta causa in aetate posita est. Mein Lebensalter ist ein genügender Grund für den Aufschub der Rache. — tardius ‚später‘ als du erwartet hast.

v. 774 olim velle fuit. velle substantivierter Infinitiv vgl. zu v. 293 und Wölfflin in dem dort citierten Artikel p. 82 und 90. — Zum Vsschl. vgl. v. 666 subicit Pylades et inquit.

v. 775 pietas ‚Vater‘ (vgl. zu v. 38) hier nach christl. Auffassung als Weltvater, Allvater? Sol pietas ist schwerlich zu verbinden, da alle übrigen Wörter des Verses ohne Zusatz stehen. — Über die athroistische Aufzählung vgl. zu v. 214; zum Vsschl. poli mare flumina tellus speciell 2, 47 caelum mare sidera tellus 9, 228 caelum mare tartara tellus de deo I 224 caelum mare sidera terras und bei älteren Dichtern Lucret. 5, 115 caelum mare sidera lunam Ovid. fast. 1, 117 caelum mare nubila terras Sil. It. 13, 788 terram mare sidera manes.

v. 776 rerum natura parens ‚Allmutter Natur‘ v. 1, 10

artifex natura rerum und den ganz gleichen Versanfang de deo III 541 et rerum natura parens. Die Verbindung natura parens an derselben Versstelle auch 9, 117 imposito natura parens de deo I 272 cum gignit natura parens (wo die codd. mit falscher Prosodie cum natura parens gignit animantia) Lucan. 10, 238 sic iussit natura parens (wo cod. B I potens bietet) und die ganz ähnlich klingende natura potens Drac. 14, 3 hoc monstrum natura potens carm. in laud. Solis (Baehrens PLM IV n. 543) v. 1 cum mundum natura potens Horat. sat. 2, 1, 51 imperet hoc natura potens. An anderer Versstelle steht natura parens de deo III 23 et natura parens. — atra vorago die Unterwelt vgl. Verg. Aen. 9, 105. 10, 114 atraque voragine.

v. 777 Zum Vsanf. expectate vices vgl. Verg. Aen. 11, 738 expectate dapes. — expectate ist nicht zu ändern, es ist = spectate; vgl. 9, 20 desuper orbem expectant stellasque vagas de deo I 356 ac procul expectat (Adam) virides iumenta per agros ibid. III 53 divitis extincti tormenta expectat egestas (sc. Lazarus) und meine Ausführungen im Archiv für Lexicogr. IV p. 49. — vices gehört gleichzeitig zu expectate und zu redhibente ‚seht euch die Wiedervergeltung an, wie der Sohn Vergeltung übt (sich revanchiert) dafür, dass er geboren worden ist‘. — vicem redhibere auch v. 231.

v. 778 genitus fuerit für genitus sit vgl. 8, 503 ff. qua stirpe creatus, indicet, et fuerit qua iam vexante procella ad Cyprum pulsus und über diesen Sprachgebrauch überhaupt zu v. 445 am Ende. — mercedem cernite lactis vgl. Ovid. fast. 2, 422 magna dati nutrix praemia lactis habet und ibid. 5, 114 illa dati caelum praemia lactis habet.

v. 779 surdis auribus inquit ‚sie predigte tauben Ohren‘ vgl. Propert. 2, 16, 13 de te quodeunque ad surdas mihi dicitur aures.

v. 780 quod potuit pietas, vultus avertit Orestes ‚das einzige was die kindliche Liebe vermochte, war, dass Orest. seine Augen weg wendete‘. Zu quod potuit, welches stets dem Hauptsatze vorausgeht und das ganze Gebiet der in dem bestimmten Falle vorhandenen Möglichkeit umgrenzt, vgl. z. B. Ovid. fast. 5, 472 quod potuit, lacrimas manibus ille dedit Lucan. 6, 132 quod solum valuit virtus, iacere perempti und besonders meine Abhandlung in N. Jahrb. 1884 p. 645 ff. über ‚Quod potui und Ähnliches‘.

v. 781 ff. Zur Sache vgl. zu v. 492.

v. 782 atque tenebroso [ähnlicher Versanfang 10, 399 atque tenebrarum]. — tenebroso subtexitur aëre caelum ‚von finsterem Nebel wird der Himmel unten umwoben‘ d. i. verhüllt. Zum Ausdruck vgl. de deo I 252 subtexunt aëra pennis Stat. silv. 3, 1, 127 nocturna caelum subtexitur umbra Prudent. hamart. 727 sulphure cum iam nimbo ignitus caelum subtexeret aër Lucan. 7, 519 ferro subtexitur aether (var. lect. aër), danach Coripp. Ioh. 8, 450 subtexitur aër.

v. 783 timuit mox Graecia noctem vgl. Verg. georg. 1, 468 impiaque aeternam timuerunt saecula noctem (weil die Sonne über Caesars Ermordung das Haupt verhüllte).

v. 784 Der Versanfang extimuit natura chaos wörtlich aus Lucan. 5, 634, vgl. auch Sedul. carm. pasch. 5, 247 expavit natura modum.

v. 785 lese ich dextram copulabat Erinys (codd. capulabat) ‚die Erinye schlug mit der Hand ein‘, nämlich in die der Enyo zur Bekräftigung ihrer Zustimmung. copulare mit verkürzter Anfangssilbe wie auch de deo I 407 copulate iugales 7, 36 et Bacchis copuletur Amor Licentius bei Augustin. epist. 26 al. 39 arcet amor copulamque tenet communis honesti und danach im Mittellatein (Thiofr. vita Willibr. metr. 2, 210. 468. 3, 374).

v. 786 praestricto dente ‚mit vorgestrecktem Zahn‘. stricto dente würde heißen ‚mit gezücktem Zahne‘ (aus dem Munde herausgestreckt, wie das Schwert aus der Scheide), daher praestricto ‚mit vorn herausgestrecktem‘. An praestrictus ‚abgestumpft‘ ist unmöglich zu denken. — momordit im Todeskampfe, wie fallende Helden in die Erde, in den Sand beissen, vgl. z. B. Verg. Aen. 11, 418 probucuit moriens et humum semel ore momordit (nach dem Vorgange Homers) ibid. 11, 668 cruentam mandit humum Ovid. met. 9, 61 arenas ore momordi Claudian. 26, 589 momordit arenam Dracont. 5, 284 solo cum mordet arenam.

v. 787 [Zum Versanfang concidit et tunicam vgl. II. lat. 348 incidit et tunicam, der Versanfang concidit et auch Drac. 8, 74]. — tunicam manibus tendebat ad imos usque pedes vgl. 2, 84 usque pedes fluitans vestis laxatur ad imos (wo usque von mir ergänzt ist), dies nach Prudent. psychom. 634 vestis ad usque pedes descendens defluit imos, wofür wieder Vorbild ist Verg. Aen. 1, 404 pedes vestis defluxit ad imos.

v. 788 metuens, ne mortua nuda iaceret. Nachahmung von Ovid. met. 13, 479 f. von der sterbenden Polyxena: tunc quoque cura fuit partes velare tegendas, cum caderet, castique decus servare pudoris id. fast. 2, 833 von der sterbenden Lucretia: tunc quoque iam moriens, ne non procumbat honeste, respicit; haec etiam cura cadentis erat. Vorbild für Ovid (met. 13, 478 ff.) war Euripid. Hec. 568 ff. ἡ δὲ καὶ θνήσκουσα ὄμωσ πολλὴν πρόνοιαν εἶχεν εὐσχημῶσ πεσεῖν, κρύπτουσα ἃ κρύπτειν ὄμματα ἀρσένων χρεῶν. Vgl. auch, was Sueton. Iul. 82 vom sterbenden Caesar sagt: utque animadvertit se strictis pugionibus peti, toga caput obvolvitur, simul sinistra manu sinum ad ima crura deduxit, quo honestius caderet etiam inferiore corporis parte velata.

v. 789 maesta verecundo volvebat lumina visu. Ist maesta Subject oder mit lumina zu verbinden? Für ersteres spricht v. 157 maesta domo quasi laeta redit (ebenfalls von Clytaemnestra) und die Stelle, welche für unsern Vers als Vorbild gedient zu haben scheint, Ovid. met. 14, 840 illa (Hersilia) verecundo vix tollens lumina vultu. Man beachte in unserm Verse die Allitteration.

v. 790 extrema in morte vgl. Verg. Aen. 2, 447. 11, 846 extrema iam in morte (dort Vsanf.) ‚am Rande des Grabes‘. Zum Gedanken des ganzen Verses vgl. de deo II 561 f., wo es vom Verräter

Judas heisst: scelerata ad colla pependit, vix tandem iustus, nam nec permansit avarus.

v. 791 quod non ante fuit, nämlich pudica.

v. 792 candida puniceo rutilantur membra cruore vgl. vor allem Ovid. met. 2, 607 candida puniceo perfudit membra cruore, sodann Drac. 8, 519 candida sic roseo perfundens membra rubore Orest. 524 pallida puniceo perfuderat ora cruore. Zum Vsanf. vgl. ferner Drac. 10, 158 candida puniceis subduntur colla rosetis Nemesian. cyn. 90 candida puniceis aptentur crura cothurnis Ovid. met. 10, 596 Stat. Theb. 2, 231 candida purpureum Catull. 64, 308 candida purpurea. Über die Sitte röm. Dichter Farben-gegensätze durch zwei zusammengerückte Adjectiva auszudrücken vgl. Zingerle, Ovid. I 114. — Zum Versschluss rutilantur membra cruore vgl. v. 5 rutilantia sarta cruore.

v. 793 verberere corporeo = verberibus corporis vgl. zu v. 145. — Der Vsanf. erinnert im Wortklang an 6, 78 verberere purpureo.

v. 794 iussa mori wie Verg. Aen. 3, 323 (dort im Versanfang). — Die Wendung vitam cum sanguine fudit im Versschlusse wörtlich entlehnt aus Verg. Aen. 2, 532 Ovid. met. 2, 610; vgl. auch Il. lat. 515 vitam calido cum sanguine fudit Anthol. lat. R. 1, 4, 10 et vitam infelix multo cum sanguine fudit.

v. 795 regalia limina an derselben Versstelle Aegr. Perd. 84; [vgl. zum Ausdruck auch Stat. Theb. 11, 756 limen .. regale pe-tebat].

v. 796 Über Vergleiche mit sic s. zu v. 302. — fulva cervice leones nach Verg. georg. 4, 408 fulva cervice leaena; ähnlicher Versschluss Drac. 4, 20 tumida cervice dracones.

v. 799 regis sub honore modal ‚mit königlicher Ehre‘ = als König, s. zu v. 162. [Die Wendung sub honore schon Sil. It. 11, 426 aequo sub honore vocatur altera Carthago Capua ibid. 16, 245 pari sub honore residunt]. — Zum Vsschl. vgl. Sil. It. 16, 280 regemque salutant ‚begrüssen ihn (den Scipio) als König‘. Iuven. 4, 647 regem dominumque salutant.

v. 802 fuerat = erat s. zu v. 295.

v. 803 merserat undis nicht Dat. der Richtung, sondern Ablat., vgl. zu v. 356.

v. 804 oceano stridente rotas vgl. 8, 371 oceano nudante rotas de deo II 543 oceano splendente die Sedul. carm. pasch. 3, 220 oceano rapiante diem. Über das Zischen des Meeres s. die Anm. zu v. 683. — redeunte sorore: Luna.

v. 805 roseida palla ‚der taufeuchte Mantel‘ der ‚Nacht metonymisch für die Nacht selbst, vgl. de deo II 521 tunc niger axis erat, quem lurida palla tegebat ‚der fahlfarbene Mantel der Nacht‘ Prudent. hamart. 86 aut si fusca polum suffudit palla serenum. Ausgangspunkt für diese Metonymie waren Stellen wie Stat. Theb. 2, 527 co-operat umentis Phoebum subtexere palla nox Iuven. 2, 2 nox caerula pallam sidereis pictam flammis per inane trahebat Avien. Arat. 936 aurea pepli sidera nocturni. Anderes weiter abliegendes Material

bietet Peiper pag. 52. — *somnigerum soporem* ‚den schlafbringenden Schlummer‘, unschöne pleonastische Zusammenstellung, vgl. *de deo I 452 imbriferis pluviis* (krit. unsicher) 10, 104 *senio lassata vetusto*. *somniger* ist sonst nicht nachgewiesen, dafür jedoch häufig *somnifer*. — Man vgl. noch zum ganzen Verse den anklingenden *de deo I 671 roscida puniceum spargens aurora ruborem*.

v. 806 *tempus adhuc medium volvebant sidera noctis* ‚noch rollten die Sterne die Mitternachtszeit‘, dem Sinne nach gleich mit *Verg. Aen. 4, 524 cum medio volvuntur sidera lapsu*. — Zum Versschluss vgl. auch *Claudian. 15, 214 (Somnus) tacitoolvebat sidera curru*.

v. 807 f. *raptam stirpis Achilleae Pyrrhi praedante rapina* (so nach cod. B ohne wesentliche Änderung) ‚dass sie geraubt sei durch des Achillesprossen Pyrrhus erbeutenden Raub‘ d. i. durch räuberische Entführung seitens des Pyrrhus. Die Auslassung des Subjects (*eam*) im *Accus. cum inf.* wie v. 55 *cultro feriente litatam noverat* und v. 709 *dum dubitant somnumque putant et vana locutam*, vgl. die Anm. zu letzterem Verse. Für die Lesart von A *de virgine rapta* vergleicht *Barwinski 8, 585 de coniuge rapta*; dies scheint nicht ausschlaggebend. Zur Sache vgl. *Verg. Aen. 3, 327—332*.

v. 808 *stirpis Achilleae* im *Vsanf.* auch *Verg. Aen. 3, 326*, dort ebenfalls den *Pyrrhus* bezeichnend.

v. 809 *mox furit Atrides* vgl. im *Vsanf. v. 847 ut furit Alcides*. — *qui sic est orsus amico* vgl. v. 383 *quae sic est orsa profari*.

v. 810 *nos alius vocat ecce labor* vgl. *Stat. Ach. 1, 539 nos vocat iste labor*. — Den Schluss des Verses lese ich *vocat ignis amoris* (für das verderbte *notus ignis laboris* des cod. B). Die Wiederholung desselben Wortes (*Anaphora*) nach *Trithemimeres* u. *Hephthemimeres* ist bei *Dracont.* überaus häufig. Vgl. im *Orest. v. 182. 471. 591. 593. 744. 937*, ausserdem 3, 20. 5, 24. 30. 43. 76. 104. 167. 196. 229. 243. 6, 54. 8, 7. 28. 326. 376. 421. 517. 9, 22. 111. 10, 3. 18. 46. 218. 346. 348. 538 (?) *satisf. 113. 131 u. s. w.*

v. 811 f. *Text: quid faciam? scelus est! passim rapiatur adulta sponsa toris promissa meis?* — Gleicher *Vsanf. Horat. sat. 2, 1, 24*; vgl. unten zu v. 860. — *passim = temere* wie 10, 313 (*natam*) *passim nupsisse marito*. — Zum Verschl. und Ausdruck vgl. *de deo I 383 formatur adulta virgo*.

v. 812 *tu regna gubernas* [vgl. 8, 223 *regnum sub pace gubernas*].

v. 813 *ibo ego per gladios, flammam et mille cohortes* vgl. zu v. 609. — [Der *Vsanf.* nach *Ovid. epist. 16, 246 ibit per gladios*]. — Über die Anknüpfung des 3. Gliedes durch *et s.* zu v. 451, über *mille* als runde Zahl vor dreisilbigem Schlusswort zu v. 727.

v. 814 ist nicht umzustellen, sondern als Parenthese aufzufassen. — *sibi mereri* ‚für sich etwas erlange‘ vgl. zu v. 753.

v. 815 *dum tamen eripiam* vgl. den *Vsanf. Hor. sat. 2, 2, 23*

vix tamen eripiam; dum tamen im Versanfang auch Lucan. 5, 7. — Der Versschluss clamantem nomen Orestis stammt wörtlich aus Ovid. epist. 8, 9; vgl. Stat. Ach. 2, 369 (2, 83 Kohlm.) clamantem nomen Achillis.

v. 816 produxit sc. comites suos; denn es ist natürlich anzunehmen, dass Orestes seinen Anschlag auf Pyrrhus nicht ohne eine begleitende Kriegerschar unternahm. Dem absoluten (scheinbar intransitiven) Gebrauch von producere lässt sich der gleiche Gebrauch von ducere bei Livius (z. B. 1, 27, 4 ducere contra hostes) und das griech. ἄγειν zur Seite stellen (z. B. Xenoph. anab. 2, 2, 16 Κλέαρχος ἐπὶ τοὺς πολεμίους οὐκ ἦγεν). Jede Änderung von produxit ist also überflüssig. — Zum Vsschl. produxit in hostem vgl. einerseits deo III 98 produxit ad aram, andererseits 5, 244 prorumpat in hostem.

v. 817 subientem templa vgl. 8, 481 templa subibat. Die nach Weise der regelmässigen I-conjugation gebildete Form subientem lässt sich mit 10, 272 rediebat vergleichen.

v. 818 securum obtruncat ad aras nach Verg. Aen. 3, 332, wo es von dem nämlichen Vorgange (der Ermordung des Pyrrhus durch Orestes) heisst: excipit incautum patriasque obtruncat ad aras. — Der Vsschl. obtruncat ad aras auch Draec. 8, 151 (obtruncet).

v. 819 elatus caede secunda. Vielleicht foedatus? — Kein Wort darüber, ob er Hermione nun mit zurückgebracht! Erwähnt wird sie im ganzen Gedichte nicht mehr, auch nicht nach Beendigung des Processes in Athen; (denn jene quattuor v. 961 sind Orestes, Pylades, Iphigenia und Electra).

v. 820 patrio zur solio gehörig, oder zu diademate? Wohl zum ersteren, und zwar einerseits wegen der Caesur, andererseits, weil das blossе solio fruitur zu kahl sein würde. — diademate pulcher ‚mit dem Diadem geschmückt‘; vgl. den Versschluss v. 240 sanguine pulcher.

v. 821 astitit ante oculos vgl. Verg. Aen. 3, 150 visi ante oculos adstare iacentis u. s. oben zu v. 520. — genetrix sua für eius vgl. zu v. 393. — Die gespenstische Erscheinung der Clytaemnestra schildert Verg. Aen. 4, 471 ff. Agamemnonius . . . Orestes armatam facibus matrem et serpentibus atris cum fugit ultricesque sedent in limine Dirae.

v. 822 faculis . . . rogi von ihrem eigenen Scheiterhaufen.

v. 823 Dieser Vers folgt in cod. B fälschlich auf v. 824. — ignibus admotis temporaler Abl. abs. zu ingerit. — resolutos orbibus angues ‚die aus ihren Windungen losgelösten Schlangen‘ d. h. die gerade gestreckten, vgl. Sil. It. 6, 227 (serpens) resolvens contortos orbis. — Der Versschluss orbibus angues aus Verg. Aen. 2, 204.

v. 824 ingerit in faciem. Derselbe Vsanf. Prudent. psychom. 44 (piceamque ardenti sulphure pinum) ingerit in faciem. — mortale minatur vgl. v. 617 im Vsschl. mortale minatus und die Bemerkung zu diesem Verse.

v. 825 *terruerant* für *terrebant* (vgl. zu v. 295)? oder = *quia terruerant* als causale Voraussetzung des *fugit*? — *fugit atria lustrans sed sequitur metuenda parens* vgl. Verg. Aen. 2, 528 *fugit et vacua atria lustrat saucius. illum ardens infesto vulnere Pyrrhus insequitur* [auch *ibid.* 12, 474 *alta atria lustrat*].

v. 828 *obice postposito mox ianua clauditur* [vgl. Ovid. met. 14, 780 f. *obice firmo clauserat*].

v. 829 *interius* für einfaches *intra*, vgl. 6, 16 u. zu v. 137.

v. 830 *crudelior* für den Positiv, s. zu v. 137.

v. 831 *pietatis* = *matris*, vgl. zu v. 38.

v. 832 *scelerata manus* [vgl. de deo III 255 *ausi omnes scelerare manus*].

v. 834 Text: *obstrue per clatros, si sunt tibi mille fenestrae* ‚verrammele durch Gitter‘. — *per clatros* für den Abl. *instrum.*, s. zu v. 727. — Über *mille* als runde Zahl s. ebendort.

v. 835 *omnibus ipsa locis adero . . umbra* nach Verg. Aen. 4, 386 *omnibus umbra locis adero* (droht Dido). — Wegen der verblassten Bedeutung von *ipsa* vgl. zu v. 58 — *saevior* für den Positiv, zu v. 137.

v. 836 [Der Versanfang *per freta, per* auch 10, 39].

v. 837 *igne rogi* vgl. v. 822 *faculis armata rogi*.

v. 838 Über *ast ubi* im Vsanf. s. zu v. 124. — *pernicem* nach Schenkl für das überlieferte *perniciem*; doch ist immerhin denkbar, dass die Lesart der *codd.* richtig und *perniciem* als vorausgeschickte Apposition zu *matrem* zu fassen ist. — *est fas* ‚möglich ist‘ wie schon oft in der besten Latinität. — *vincere*. Man erwartete eher einen Begriff wie *fugere*, besonders wenn man *pernicem* liest.

v. 839 *it manus ad capulum* vgl. Stat. Ach. 2, 370 (2, 84 Kohlmann) *illius ad capulum rediit manus*.

v. 840 *vacuam dextram* erhält seine Erklärung durch *sine vulnere*.

v. 841 Als die Schwerthiebe nichts helfen, zeigt Orestes dem Schatten der Clytaemnestra den Dolch, durch welchen sie gefallen ist: ‚das hier ist mein blutiger Dolch, durch welchen du‘. — *mucro cruentus* vgl. de deo II 288 und Claudian. 17, 229 *mucrone cruento* im Versschluss.

v. 842 *percussa iaces* [vgl. 5, 158 *iacuit percussus ad aras*]. — *secundo* ‚zum zweiten Mal‘ im Spätlatein öfters bezeugt vgl. Georges im Handwörterbuch.

v. 844 *aëra per tenerum* [Der Vsanf. aus Lucret. 2, 146]. Nach *tenerum* ist Semicolon zu setzen, die übrigen Worte sind mit dem folgenden Verse zu verbinden. — *remanente furore*. Der Schatten weicht zwar, aber etwas anderes bleibt zurück, der Wahnsinn. *remanente* sagt nicht, dass Orestes schon vorher wahnsinnig war.

v. 845 Zum Vsanf. vgl. Verg. Aen. 9, 342 *incensus et ipse perfurit* Coripp. Ioh. 6, 711 *iam caede superbus perfurit*. Auch diese Stellen sprechen dafür, dass die zweite Hälfte des vorigen Verses mit unserm zusammengehört. — *Inachus vindex* ‚der argivische Rächer‘

vgl. Verg. Aen. 11, 286 *Inachiae urbes* Stat. Theb. 10, 322 *Inachus vates*. Inachus ein alter König von Argos (nach andern der Erbauer), der auch dem bei Argos vorbeifliessenden Flusse den Namen gab.

v. 846 f. vgl. Lucan. 1, 575 *impulit aut saevi contorsit tela Lycurgi Eumenis*, aut *qualem iussu Iunonis iniquae horruit Alcides viso iam Dite Megaeram*. — *ut furit, ex Baccho male sobrius, ille Lycurgus*. Der Edonerkönig Lycurgus, Sohn des Dryas, be rauschte sich in Wein und that in der Trunkenheit beinahe seiner Mutter Gewalt an. Darüber geriet er in solche Erbitterung gegen Bacchus, dass er alle Weinstöcke auszurotten befahl. Bacchus straft ihn mit Raserei, in welcher er seinen Sohn und sein Weib ermordet. So nach Hygin. fab. 132; vgl. auch Apollodor. 3, 5, 1, 3 f. — *ex Baccho male sobrius* ist nicht Attribut zu Lycurgus, sondern causal zu fassen, da er infolge des Weingenusses trunken war. — *male sobrius = non sobrius i. e. ebrius*, vgl. zu v. 283. — *ille Lycurgus*, der bekannte, berüchtigte Lycurgus' nach allgemein-latein. Sprachgebrauch.

v. 847 Hercules verfiel auf Veranlassung der Juno in Raserei und tötete im Wahnsinn seine Gattin Megara und deren Söhne, vgl. Apollodor. 2, 4, 12 Hygin. fab. 32. — Zum Vsanf. vgl. v. 809 *mox furit Atrides*. — *terrente Megaera* vgl. schol. ad Lucan. 1, 577 (Iuno) *Megaeram furiam infernalem ad terrendum eum (Herculem) misit; qui in amentiam versus ex inferno rediens . . . uxorem suam non agnoscens occidit*.

v. 848 Die Raserei des Ajax, in welche er nach seiner Niederlage im Kampf um Achills Waffen verfiel. Vgl. Sophocl. Aias, Ovid. met. 13, 384 ff. — *furuit*. Das im bessern Latein gemiedene *Perfectum* von *furere* findet sich noch Serv. ad Verg. Aen. 1, 41, 4, 469. 471. 533. 10, 41. Sedul. carm. pasch. 1, 212 Coripp. Ioh. 8, 137. — Zum Verschluss vgl. Verg. Aen. 1, 96 *Danaum fortissime gentis*.

v. 849 *inpatiens* gehört praedicativ zu *infremit*, nicht zu *discurrit*.

v. 850 *matrem putat esse sodales* [vgl. Coripp. Ioh. 1, 201 *patrem putat esse Creusam*].

v. 851 Der Vsanf. *mater erat* auch v. 897. — Für *quicumque* ist vielleicht *quacunquē* zu lesen.

v. 852 *hos . . . illos*, nämlich aus seiner Umgebung.

v. 853 Für *amicum* vielleicht *amici* oder *amica* zu lesen.

v. 854 ff. Die Schilderung nach Verg. Aen. 6, 603 ff. *lucent genialibus altis aurea fulera toris epulaeque ante ora paratae regifico luxu; furiarum maxima iuxta accubat et manibus prohibet contingere mensas*. — Der Vsanf. *inter delicias* auch Coripp. Iust. 3, 128, wo auch v. 87 *regales epulas* und v. 217 *regales mensas epulis onerare superbis*; vgl. auch Ovid. met. 6, 488 *regales epulae* Horat. sat. 2, 2, 45 *epulis regum*.

v. 856 lese ich: *sic interna fame somno torquetur inanis*. Die Verse 856—859 enthalten ein Gleichnis, über dessen Form bei v. 302 gehandelt ist. „So wird in den Eingeweiden vom Hunger im Schlaf geplagt ein Mensch mit leerem Magen (*inanis* in dieser Bedeu-

tung z. B. v. 387 Horat. sat. 1, 6, 127. 2, 2, 14 Plaut. Stich. 1, 3, 78), der ein Mahl erblickt, welches strotzt von Gerichten der Reichen; er stöhnt, und es ist doch keine wirkliche Speise da, sondern nur ein Bild (Schein) von Speisen, deren Berührung ihm (wie es dem Träumenden scheint) durch eine hemmende Furie verwehrt wird. Für diese Auffassung vgl. man Iesaias 29, 8 et sicut somniat esuriens et comedit, cum autem fuerit expergefactus, vacua est anima eius. Noch näher kommt der Traum des Durstigen bei Lucret. 4, 1089 ff. ut bibere in somnis sitiens quom quaerit, et umor non datur, ardorem qui membris stinguere possit, sed laticum simulacra petit frustra que laborat in medioque sitit torrenti flumine potans.

v. 858 ingemit ac. [Ähnlich im Vsanf. 8, 73. 576. 9, 43. 10, 310 ingemit et].

v. 859 Text: quos ne contingat, furia cohibente vetatur. Der von Baehrens angezogene Vers Verg. Aen. 6, 606 (s. zu v. 854) spricht um nichts minder für cohibente (bei Verg. prohibet) wie für accumbente (bei Verg. accubat). Doch würde mit accumbente eine sehr harte Elision in den Text gebracht werden.

v. 860 quid faciat im Vsanf. auch v. 168 (und Stat. Theb. 9, 838. 10, 70), vgl. v. 602 quid facias v. 811 quid faciam. — Zum ganzen Verse vgl. Verg. Aen. 9, 399 quid faciat? qua vi iuvenem, quibus audeat armis excipere? In Bezug auf den Gedanken berührt sich noch enger II. lat. 970 quid agat? quae numina supplex invocet. — poscens ist mit eliciat zu verbinden.

v. 861 vel tertia regna fatiget? ‚soll er sogar dem dritten Reich durch Bitten zusetzen?‘ Baehrens behält ut (mit cod. B) bei und will wohl verstanden wissen ‚um das dritte Reich mürbe zu machen‘. — tertia regna bezeichnet die Unterwelt als das dritte (letzte) der drei grossen Weltreiche. Es ist das Reich des tertius heres (Drac. 10, 407 Claudian. 35, 167), dem die tertia sors (Claudian. 33, 100 Senec. Herc. fur. 837 Drac. de deo I 67 tertia sors Erebi ibid. III 404 tertia sors, quae lucis inops) zugefallen ist und der bei Stat. Theb. 8, 38 grollt: magno me tertia victum deiecit fortuna polo, mundumque nocentem servo. Von demselben heisst es Ovid. met. 5, 368 cui triplicis cessit fortuna novissima regni. Der Ausdruck tertia regna stammt aus Ovid. fast. 4, 584 nupta Iovis fratri tertia regna tenet (id. amor. 3, 8, 50 cur non et caelum, tertia regna, petis), vgl. auch Lygdam. 5, 22 duraque sortiti tertia regna dei Sil. It. 13, 436 accedentia cerno tartara et ante oculos assistere tertia regna. — Zum Vsschl. vgl. Sil. It. 7, 492 qui tertia bella fatiget.

v. 862 [Zum Vsschl. plangitur aula vgl. 8, 598 plangitur urbe].

v. 863 [Zum Vsschl. metus ingens vgl. 8, 420 metus excutit ingens].

v. 864 ff. Dass Molossus als Ankläger des Orestes auftritt, wird sonst nirgends erzählt. Nach der ältern Gestalt des Mythos ist der Ankläger sein Grossvater mütterlicherseits Tyndareus, oder auch Erigone, die Tochter des Aegisthus und der Clytaemnestra. Auch von einer

Flüchtling des Orestes durch Pylades weiss die ältere Mythe nichts. Überhaupt ist die Reihenfolge der Freisprechung vor dem Areopag und der Reise nach Taurien in den Erzählungen der Früheren gerade die umgekehrte. Während er ferner nach den älteren Erzählern absichtlich nach Taurien reist, wird er nach Dracontius dorthin verschlagen.

v. 866 Zum Versschluss vgl. Stat. Theb. 5, 498 *vestras famulam transmittit in oras*.

v. 867 ff. lese und interpungiere ich so:

*Litora contigerat, fuerant ubi templa Dianae,
Mos ubi saevus erat; miser advena victima ferri
Ducitur erectus, mox stat vittatus ad aras.*

870 *Vidit, ut armatur ferro de more sacerdos:
Expulsus terrore furor, mors proxima mentem
Reddidit, et partem tribuere adversa salutis,
Nam miser ingeminans Agamemnona saepe vocavit.*

v. 867 Der Versanfang *litora contigerat* aus Lucan. 8, 33. — *fuerat* = *erat* s. zu v. 295. — Der Versschluss *templa Dianae* auch 10, 10, 277. — Die hier bezeichnete Localität ist natürlich das Taurierland.

v. 868 *mos ubi saevus erat* schliesst sich ebenfalls an *litora contigerat* an. — *miser advena* ist Orestes, wie dieser überhaupt Subject aller Verse von 867—870 ist. Die Herstellung Rothmalers, welcher *mos ibi saevus erat* schreibt und in v. 868, 869 eine allgemeine orientierende Bemerkung sieht, verdirbt den ganzen Zusammenhang.

v. 869 *ducitur erectus* ‚er wird in aufrechter Haltung zum Altar geführt‘; nicht geschleift wie Iason 10, 179. Da Orestes in seinem Wahnsinn nicht merkt, was vorgeht, so lässt er sich ohne Widerstand (in aufrechter Haltung) zum Altar führen und steht auch bald darauf mit der Opferbinde (vgl. v. 882) vor demselben.

v. 870 f. ‚Nun sah er, wie sich die Priesterin in gewohnter Weise mit dem Schwerte waffnet; da ist der Wahnsinn durch den Schrecken wie weggeblasen, die unmittelbare Nähe des Todes gab ihm den Verstand zurück, und so verliet ihm das Unglück einen Teil seiner Rettung, denn der Unglückliche rief oftmals Agamemnon, Agamemnon‘. — *armatur*. Der Indicativ in der indirecten Frage, wie oft bei Drac.; vgl. zu v. 71. — Zum Versschluss vgl. Stat. Theb. 7, 568 *ex more sacerdos*.

v. 871 *expulsus terrore furor sc. est*. Zum Versanfang vgl. 10, 336 *deposito terrore rogent* (wo das bedenkliche *deposito* vielleicht in *depulso* zu ändern).

v. 872 Die Worte *et partem . . salutis* gehören ebenso eng mit dem Vorangehenden, wie mit dem Folgenden zusammen. Sie ziehen einen Schluss aus dem Vorhergehenden und begründen diesen dann durch das Folgende. Durch die Wiederherstellung des Verstandes gewährt das Unglück einen Teil der Rettung, denn im wiedererwachten Bewusstsein ruft er nun in schmerzlicher Erinnerung den Namen seines Vaters.

v. 873 *ingeminans . . vocavit* vgl. Verg. Aen. 2, 769 f. *implevi clamore vias maestusque Creusam nequiquam ingeminans*

iterumque iterumque vocavi (dieselben Versstellen!). Peiper vergleicht Valer. Flacc. 4, 327 ‚salve vera Iovis, vera o Iovis‘ undique ‚proles‘ ingeminant. saepe ingeminans sagt, dass Orestes oftmals ‚Agamemnon, Agamemnon!‘ rief, wie Aeneas in der Vergilstelle: ‚Creusa, Creusa!‘ Die Vermutung Hagens ingemitans (nicht im Lexicon) ist demnach zu verwerfen.

v. 875 quis eras nicht gleich quis es, sondern ‚wer warst du‘, als du noch zu den Lebenden zu zählen warst, zu denen gehörtest, denen Existenz beigelegt werden darf. Sie betrachtet sein Leben als vorbei und ihn für so gut wie tot.

v. 876 saucius ‚bekümmert‘.

v. 879 Scene sowohl, wie Wortlaut der Äusserung der Iphigenia ähnlich wie 10, 224—247, nur wesentlich kürzer. — percussa fronte vor Überraschung und Bestürzung. Das Schlagen vor die Stirn heisst in Worte übersetzt etwa: ‚nein, wer hätte das erwartet? da hätte ich beinahe etwas Schönes angerichtet!‘ [Zum Ausdruck vgl. Coripp. Ioh. 5, 152 percussus fronte an ders. Versstelle].

v. 881 Die Motivierung fast gleichlautend mit 10, 246 sanguine membra carent, iam non erit hostia grata. Zum Versanfang vgl. auch 10, 302 sanguine templa carent. — non est haec hostia grata vgl. die zu v. 769 citierte Stelle aus Sedul. carm. pasch. 5, 353 und de deo III 108 hostia grata iacens (von Isaac).

v. 882 Der Versanfang dixit et exutum auch v. 254.

v. 884 f. sed videt . . . nil sano sermone loqui ‚aber sie bemerkt, wie er bisweilen in der Verrücktheit rasend kein vernünftiges Wort redet‘.

v. 885 f. Die übers Knie gebrochene Erzählung des Tatsächlichen hat ihre Parallele in 10, 363—365.

v. 886 ablata Diana. Iphigenia entführt das Bild der Göttin; vgl. Euripid. Iph. in Tauris v. 1359 u. a. Tzetz. zu Lycophr. 1374.

v. 887 fama Molossus instruit das Gerücht benachrichtigt den Mol. von der Rückkunft des Orestes.

v. 888 gemino de crimine wegen des Muttermords und der Ermordung des Pyrrhus. de wie in de vi, de peculatu u. s. w. Schenkl verweist auf Cic. pro Cluent. 41, 114 pro Rosc. Am. 32, 90.

v. 889 legibus exhibitum als Supinum oder als Partic. zu fassen? — mediis Athenis Dat. der Richtung, s. zu v. 46.

v. 890 [Zum Vsanf. conscendere patres vgl. 8, 381 conscendere ratem]. — patres: γέροντες, senatores. — conscendere templum praebente Minerva ‚sie stiegen hinauf zum Tempel, welchen Minerva zur Verfügung stellte‘. Der Verfasser denkt sich also als Gerichtsstätte einen hochgelegenen (auf der Akropolis?) Tempel der Pallas. Natürlich schwebt ihm dunkel der Areopag vor, an welchen sich geradezu denken liesse, wenn zu lesen wäre praesente Minerva. Doch wage ich mit Rücksicht auf die Erzählung des Aeschylus [und die ähnliche Ausdrucksweise Horat. sat. 1, 5, 38 Murena praebente domum] nicht etwas zu ändern.

v. 891 Achilleus sc. nepos: Molossus. Was Peiper zu seiner

Bemerkung ‚Achilleus: eus bisyllabum ut Orpheus Drac. 1, 11‘ veranlasst hat, ist nicht erfindlich, da hier natürlich dieselbe Adjectivbildung vorliegt, wie v. 808. Oder sollte P. wirklich geglaubt haben, der Geist des Achilles sei hier vor Gericht aufgestiegen, um den Mörder seines Sohnes Pyrrhus anzuklagen? Zu dieser Auffassung könnte er nur durch unrichtige Auffassung von amore paterno verleitet sein. Dies heisst aber offenbar: ‚aus Liebe zu seinem Vater Pyrrhus‘; das Adject. ist also in objectivem Sinne zu fassen.

v. 892 et sic orsus ait im Vsanfange wie 8, 402. 461. — proceres auch v. 932 und 5, 16, gleichbedeutend mit patres v. 890. — legalis origo = origo legum d. i. hier mit Bezug auf die proceres soviel wie auctores legum. Über die Verwendung des Adjectivs s. zu v. 145.

v. 893 sceleratae mentis wohl eher Genet. qualitatis zu Orestem, als Genet. der Schuld bei arguo.

v. 894 sanguinis oblitum ‚der seine Abstammung vergass‘; zum Versanfang vgl. [de deo III 341 sanguinis oblitus], Vorbild Stat. Theb. 7, 569 sanguinis oblitus (doch in anderem Sinne). — humani iuris egenum soll wohl heissen ‚der nichts von dem besitzt, was bei den Menschen als Recht gilt‘, also ‚alles Rechtsgefühls bar‘. — Über den Hiatus oblitum humanis. Zu v. 216.

v. 895 sacrilegum superum ‚den Heiligtumsschänder der Götter‘, weil er den Pyrrhus im Tempel tötete, vgl. v. 817 f. und v. 898. — perfusum sanguine matris vgl. die Verschlüsse de deo II 298 perfusum sanguine fratris Stat. silv. 4, 6, 78 perfusum sanguine gentis Verg. Aen. 11, 88 perfusos sanguine currus; s. auch oben zu v. 723.

v. 896 et dextra fundente sua nach den codd. et ist steigernd ‚und noch dazu‘; es hätte sich denken lassen, dass Orestes als mitschuldiger Zuschauer perfusus sanguine matris gewesen sei, ohne doch den Streich selbst zu führen. Es liegt demnach auf sua der Satzton. — sed adultera forsan mater erat. Concession des Redners, um die Erwiderung des Angeklagten von vornherein abzuschneiden. Freilich lässt er auch diese Entschuldigung nicht ganz gelten; denn er nimmt diesen Punkt v. 900 nochmals auf.

v. 897 mater erat im Vsanf. auch v. 851.

v. 898 vgl. v. 817 f. — caelestia dona ‚Gaben für den Himmel‘, Opfer für die Götter. Das Adject. im Sinne eines Gen. obiect. wie v. 891 amore paterno.

v. 899 Über den Vsanf. eversorem Asiae s. zu v. 275.

v. 900 quia nach refert in Stellvertretung eines Acc. c. inf., vgl. zu v. 673.

v. 901 Es fragt sich, ob dieser Vers mit dem vorhergehenden (wie die bisherigen Herausgeber thun) oder mit dem folgenden zu verbinden ist. Da der gegnerische Einwurf Kürze erheischt, so gehört der Relativsatz eher zum nächsten Verse. — Vgl. den fast gleichlautenden v. 439 crimen adulterii geminasti caede mariti, wo auch über den Vsanf. zu vergleichen.

v. 902 *rea* substantivisch wie 10, 231; *rea maxima* ‚die Erz-frevlerin‘. — *iudice iusto* ohne *a ist* wohl als eine Art Ablat. absol. aufzufassen.

v. 903 *ense suo* für *eius* vgl. zu v. 393. — *pudebit* fasste der Autor wahrscheinlich persönlich, obwohl sich vor dem Relativ zur Not auch *eum* ergänzen liesse. Man vgl. die persönliche Construction von *paenitet satisf.* 100. 304, *non pigent* 8, 62.

v. 904 *censete severa. severa* adverb. Acc. des Inhalts = *censete severam censuram* ‚verhänget eine strenge Strafe‘. Vgl. v. 706 *saeva minatur* 10, 308 *bubo conqueritur deflenda gemens.* — Für die ganze Stelle *censete . . Athenas* schwebte, wie es scheint, vor Stat. Theb. 12, 569 f. *properate, verendi Cecropidae, vos ista decet vindicta.* Die Worte *properate verendi* des Statius scheinen ihren Widerhall zu finden im Vrschluss von v. 920 (in der Rede des Orestes) *tractate, verendi.*

v. 905 *talibus* weist vorwärts; daher nach Athenas Kolon zu setzen.

v. 906 f. Text: *Cuius (codd.) . . talibus huic (codd. hoc) opus est.* — [Zum Vsanf. vgl. Ovid. met. 7, 406 *huius in exitium*]. — Der Gedanke des ganzen Verses stammt aus Iuvenal. 8, 213 *cuius supplicio non debuit una parari simia nec serpens unus nec culleus unus.* Das Säckchen war bei den Römern Strafe des Elternmörders, vgl. Digest. XLVIII 9, 9 pr. *Poenā parricidii more maiorum haec instituta est, ut parricida virgis sanguineis verberatus deinde culleo insuatur cum cane, gallo gallinaceo, vipera et simia, deinde in mare profundum culleus iactetur. Hoc ita, si mare proximum sit; alioquin bestiis obiciatur, secundum Divi Hadriani constitutionem.* Vgl. auch Cic. pro Rosc. Am. 30 und 71.

v. 907 *aequentur vulnera membris* nach Lucan. 2, 177 *aequataque vulnera membris*, s. auch oben zu v. 478.

v. 908 *partibus abscisis sibi sit de morte superstes* ‚nach Abschneidung der Glieder möge er, statt zu sterben, sich selbst überleben‘. Über *de* = ‚anstatt‘ s. zu v. 11. — *sibi sit de morte superstes.* Ähnliche Wendungen Prudent. perist. 4, 115 *sola tu morti propriae superstes* Sedul. hymn. II (Hümer) v. 62 ff. *vitam recepit Lazarus mortisque liber vinculis factus superstes est sibi* Coripp. Ioh. 6, 724 f. *ille femur moriens despectat vulnere raptum parte cadens iuxtaque dolet sua membra superstes* Apul. met. 1, 14 *semimortuus, verum etiam ipse mihi supervivens et postumus.*

v. 909 [Zum Versanf. vgl. Coripp. Ioh. 6, 44 *tempore sub modico*]. — *tempore sit modico . . cadaver* ‚eine kurze Zeit lang sei er durch Zerfleischung (des ganzen Körpers) ein lebendiger Leichnam‘. — *modicus* im späteren Latein oft = *brevis, parvus*, so z. B. auch 6, 108 *satisf.* 187. 278. — Zu *vivax cadaver* vgl. *de deo* I 648 *vivax in morte cadaver* 5, 280 *vivum vidisse cadaver.* — *laniandö.* Wegen der Verkürzung des *o* vgl. zu v. 514. — [Zum Vsschl. vgl. 9, 78 *laniare cadaver*].

v. 911 [Zum Vsschl. *lumine cordis* vgl. *de deo* I 473 *lumina cordis*].

v. 912 *culmen Athenaeum* = *qui culmen estis Athenarum urbis.*
— *censores iuris honesti* ‚ihr hochachtbaren Wardeine des Rechts‘.

v. 913 *causa movetur* ‚der Prozess in Bewegung gebracht d. h. in Gang gebracht, anhängig gemacht wird‘, juristischer Terminus.

v. 914 *Appell* an die Richter als Ehemänner und ehemalige Bräutigame, die beurteilen können, wie einem jungen Manne zu Mute ist, dem die Braut geraubt wird.

v. 915 *et meminisse reor* ist an den Relativsatz attrahiert; in echt lateinischer Weise ist daher das Relativ nicht in einem andern Casus (*quos*) wiederholt, sondern einfach ausgelassen. Von *meminisse* hängt einerseits als Object *annos*, andererseits der indirecte Fragesatz *quid sit amor* u. s. w. ab: ‚und von denen ich glaube, dass sie sich an ihre Jünglingsjahre erinnern, was es heisst eine Braut lieben und die künftige Vermählung ersehnen‘. — *primaevi temporis annos* nach Stat. Theb. 4, 354 *primaevae coniugis annos* Sil. It. 10, 494 *primaevi corporis annos*, vgl. Maximian. eleg. 2, 35 *ante oculos statuunt primaevi temporis actus*. (*primaevi temporis* = *iuventutis*). Der Accusativ *annos* in den beiden ersten Stellen, wie er auch in unserm Verse überliefert ist, macht die Vermutung von Schenkl *annis*, welche Baehrens aufgenommen hat, hinfällig. Bei dieser Lesart müsste übrigens wenigstens das Komma hinter *reor* stehen.

v. 916 [Der Vsanf. *quid sit amor* aus Ovid. met. 13, 762; vgl. auch Drac. 2, 64 *noscant, quid sit amor* u. Orest. 452 *quid sit honestus amor*].

v. 917 *dis superis* bis v. 920 *discerno nefas* Dank an die Götter, dass er vom Wahnsinn geheilt ist. — *funera mentis* ‚Nacht des Wahnsinns‘.

v. 918 *arguor* ‚angeklagt werde‘ oder ‚erwiesen werde‘?

v. 919 *sanctum per iura tribunal* ‚der durch das Recht geheiligte Gerichtshof‘. *per instrumental*, vgl. zu v. 727.

v. 920 Mit *tractate* wird die Aufforderung an die Richter gerichtet zu ‚erwägen‘ (vgl. zu v. 334), dass es sich gar nicht um des Orestes eigne Streitsache, sondern um das Recht der Götter handle, die seine Freisprechung durch die Heilung vom Wahnsinn bekundet hätten. Nach *verendi* ist Kolon zu setzen. — Wegen des Verschlusses *tractate verendi* vgl. die Anmerkung zu v. 904.

v. 922 *qui me purgasse probantur* ‚betriffs deren klärlich erwiesen wird (d. h. welche deutlich zeigen, beweisen), dass sie mich von Schuld freigesprochen haben‘. Vgl. zum Vsschl. *satisf. 295 non quaerit veniam, qui nil peccasse probatur*. Der persönliche Gebrauch von *probari* mit Infinitiv (oder doppeltem Nominativ) ist besonders häufig in den Büchern *de deo*, vgl. I 385. 524 II 26. 102. 179. 190. 265. 583. 716, während er in den kleinern Gedichten (*des cod. Neap.*) gar nicht begegnet.

v. 923 *dum* ‚indem, dadurch dass‘ vgl. zu v. 22 und 590. — *medicinalem salutem* ‚Heilung wirkendes Wohlsein‘ = das Wohlgefühl des Geheiltseins. Zum Ausdruck vgl. v. 20 *medicinales furores* (an denselben Versstellen).

v. 924 von Baehrens missverstanden. Zu verbinden ist *nemo deorum poli*. Der Vers bringt die *propositio maior* des Schlusses nach.

v. 925 f. Der Nachweis, dass er kein *iniquus* sei, verleitet den Verfasser gleich noch einen Schritt weiter zu gehen und den Orestes behaupten zu lassen, dass er nur um so gerechtfertigter erscheine, wenn (*dum*) der Ankläger für die Ermordung der Mutter Rache heische. Denn wenn die Ermordung der Mutter, die doch eine Frevlerin war, gerächt werden müsse, wie sehr dann erst der Vater, der völlig frevelfrei war. Hierdurch wird aber die Gedankenreihe der Verse 921—924, welche mit der v. 927—930 eng zusammenhängt, störend unterbrochen, so dass man zweifeln kann, ob sich nicht v. 925. 926 von ihrem richtigen Platze verirrt haben. Aber wo standen sie ursprünglich? Vielleicht vor 934, so dass in den drei Versen 925. 926. 934 die Hauptpunkte der Anklage kurz abgefertigt wurden.

v. 926 Text: *si ulciscenda rea est genetrix, quid iam pater insons?* Die elliptische Frage *quid iam pater insons* etwa durch *expectet, postulet* oder ähnlich zu ergänzen.

v. 927 Will aber jemand die Götter des Frevels zeihen? Er versuche es nur, er wird ja sehen, wie es ihm ergeht. — *quis, rogo*, auch v. 422 im Versanfang. — *sacrilegos audeat deos almos accusare = ut sacrilegos. accusare* mit doppeltem Accusativ (wie v. 893?)

v. 928 *perfecta potestas* ‚unumschränkte Gewalt‘. Derselbe Versschluss v. 955, vgl. auch 8, 181 *sacrata potestas* und Lucan. 1, 595 *pontifices, sacri quibus est permissa potestas*.

v. 929 *scilicet* ironisch ‚nun, er thue es nur‘; worin eben die Andeutung der dann zu erwartenden Strafe liegt. Die völlig unnütze Änderung von *accuset* zu *accusans* (Baehrens) ist zu verwerfen. — Der Vsschl. aus Verg. Aen. 6, 172 *vocat in certamina divos*.

v. 930 *obiciat facinus* ‚er rücke ihnen ihren Frevel vor‘, weitere Ausführung des vorangegangenen *accuset*. Die Wiederholung von *obiciat* im folgenden Verse gewährt keinen Anstoss; s. zu 212. — *praesumat bella gigantum*. Der Krieg der Giganten gegen die Götter sprichwörtlich von einem gottlosen, oder doch im Erfolg vergeblichen Unternehmen; vgl. Cic. de senect. 2, 5 *quid est enim aliud gigantum modo bellare cum dis, nisi naturae repugnare?* — *praesumat* ‚wage‘ nach sehr spätem (wohl an missverständliche Auslegung von Verg. Aen. 11, 18 *spe praesumite bellum* anknüpfendem) Sprachgebrauch, vgl. de deo III 205 *praesumpsit homo* und die bei Barwinski p. 72 angeführten Stellen. S. auch oben zu v. 326. — Wegen des Verschlusses *bella gigantum* vgl. zu v. 242.

v. 931 ff. Widerlegung der gegnerischen Frage, weshalb er denn in Wahnsinn verfallen sei. — *forsitan obiciat* Formel zur Einführung des Einwurfs, vgl. 5, 198 *forsitan obicias* [de deo II 457 *forsitan opponant*]. — *ergo* nachgestellt wie 5, 22. 102. 9, 13. 10, 253, vgl. Ovid. met. 9, 495 *quid mihi significant ergo mea visa?*

v. 932 *cura doloris* ‚schmerzliche Sorge, -er Kummer‘. Der Genetiv statt einer adjectivischen Bestimmung *doloris plena*. Vgl.

zu v. 461. — *poena reatus* ‚Strafe für eine Verschuldung‘ s. zu v. 66.

v. 933 ‚Verdruß bekümmert das Gemüt und setzt dem Geiste (Verstande) arg zu‘. Der Vsanf. wahrscheinlich nach Iuven. 7, 34 *taedia tunc subeunt animos*. [An den Vsschl. klingt an Coripp. Ioh. 2, 311 *animum corpusque fatigans*].

v. 934 Kurze verächtliche Abfertigung des andern Anklagepunkts. ‚Über Pyrrhus verliere ich kein Wort: er war ein Räuber und masste sich, als gar kein Krieg mehr war, eine Beute an‘. — *post bella* mit Bezug auf die Beteiligung des Pyrrhus am trojanischen Kriege während dessen es ihm ja freigestanden Beute zu machen).

v. 935 ff. Resumé: Hier steht ein Tropf als mein Ankläger, — dort tritt der ganze Stand der Götter für mich ein. Darum sprecht auch ihr mich frei, den bereits das Recht der Götter und die Gunst des Geschicks losgesprochen haben. — Der Vsanf. *arguit unus iners* erinnert an Claudian. 5, 53 *proditor unus iners*. — *quem comprobat* vorangestellter Relativsatz. — [Zum Versschluss vgl. 4, 14 *quem comprobat esse Tonantis*].

v. 936 *quaeso* dient zur Verstärkung des imperativischen *Coniunctivus resolvat*. Es ist diesem vorangestellt, wie v. 589 dem Imperativ. Demnach haben wir es in unserm Verse nicht mit einem von *quaeso* abhängigen *Coniunctiv* zu thun, wie Barwinski p. 51 anzunehmen scheint.

v. 937 *sub* beidemal *instrumental*, vgl. zu v. 528. Die *Anapher* von *sub* nach *Trithemimeres* und *Hepthemimeres* wie 6, 54 *satisf. 131*. *Anapher* von *de an* denselben Versstellen 5, 76. 8, 7; von *per* 5, 243 *Orest. 593*; von *cum* 5, 43; von *post Orest. 471*. Besonders ähnlich unserm Verse ist *satisf. 131 nemo cadet sub iure tuo sub morte cruenta*. Für *sub* sorte *benigna* vgl. *de deo II 682 sub sorte beata*.

v. 938 *moderata* = *modesta*. — Der Vsschl. *silentia linguae* auch *de deo II 680* (man beachte, dass an den vorigen Vers *de deo II 682* anklingt!). — [Zum Ausdruck vgl. Coripp. Ioh. 4, 338 *silentia linguis imposuere suis*].

v. 939 *consilium petitur*. Die Richter und *Minerva* ziehen sich ins Beratungszimmer zurück. — *tractantur* ‚werden erwogen‘, wie v. 920, vgl. zu v. 334.

v. 940 *mos erat arbitrii, quod*. [Für diese ganze Stelle hat vorgeschwebt Ovid. met. 15, 41 ff., wo auch der Versanfang *mos erat*]. — *quod* nach *mos est* erklärt sich ohne Schwierigkeit, wenn man beachtet, dass dies nicht selten mit dem *Infinitiv* verbunden wird. Da an unserer Stelle nun ein *Accus. cum infin.* erforderlich gewesen wäre, so war *Dracontius* nach seinem Sprachgebrauch (vgl. zu v. 129) berechtigt *quod* anzuwenden. — *mos arbitrii* ‚die Abstimmungssitte‘.

v. 941 *albus adest vitae* ‚der weisse steht dem Leben zur Seite, ist dem Leben günstig‘. Möglich indess, dass *adesse* einfach für *esse* steht (vgl. zu v. 491): ‚der weisse ist der des Lebens‘. — *nam adversativ = sed*; s. zu v. 70. — *mortem russeus urguet*

‚der rote dringt auf Tod‘, Statt der ‚weissen und schwarzen‘ Steine werden hier ‚weisse und rote‘ genannt, entsprechend der Farbe der calculi im ludus duodecim scriptorum: Baehrens PLM IV n. 372, 2 candidus atque rubens ibid. n. 373, 10 russeus an nitidus ibid. 374, 3 concurrat russeus albo.

v. 942 f. ‚Es fand ein Wettstreit des Urteils statt, zwiefach spaltet sich die Meinung, und die Steinzahl jeder Farbe ist gleich‘.

v. 943 sententia . . . discrepat vgl. Horat. art. poet. 219 sortilegis non discrepuit sententia Delphis.

v. 944 [Der Versanfang calculus albus erat nach Ovid. met. 5, 589 calculus omnis erat]. — Über die Verlängerung der Endsilbe von erat vor h s. zu v. 307. — Die mytholog. Thatsache nach Aesch. Eumen. v. 735.

v. 945 ad vitae numerum ‚zur Lebenszahl‘, zur Zahl der für das Leben abgegebenen Stimmsteine. — purgandus Orestes im Vsschl. wie v. 151. purgandus dicitur ‚es wird ausgesprochen, dass Orestes freizusprechen sei‘, harte persönliche Construction.

v. 946 talis sententia fertur, ähnlicher Versschluss Iuvenal. 2, 62 tristis sententia fertur; sententia fertur auch Drac. 8, 39 de deo I 545.

v. 947 ff. Urteil der Richter. ‚Da die Götter schon ihr Urteil geäußert haben, so darf sich der Mensch keines Urteils erdreisten. (Dieser Teil des Spruches bezieht sich auf den Muttermord.) Was aber Pyrrhus anlangt, so ist dieser mit Recht getötet worden‘. — [Zum Ausdruck von v. 947 vgl. 5, 224 si leges tractare placet]. — Über den Hiatus deum homini s. zu v. 216.

v. 948 legali tramite vgl. Iustinian. institut. praef. per legitimos tramites. Über trames = modus s. zu v. 205.

v. 949 sed quia im Vsanf. auch 7, 25 satisf. 289. — praescripto capimur ‚wir sind durch einen Befehl der Götter gebunden‘. — clementia caeli ‚die Huld des Himmels‘ aus der Terminologie des Christentums; vgl. zu v. 146. Derselbe Versschluss Auson. clar. urb. 14, 8 (dort jedoch im Sinne von ‚mildes Klima‘). clementia vor zweisilbigem Versschlusse öfters bei Dracontius; so 5, 116 satisf. 165. 191. 201.

v. 950 non sinit audiri gehört noch zum Causalsatz. Fast gleicher Versanfang Ovid. met. 11, 485 nec sinit audiri. In Ansehung dieser Nachahmung und des etwas harten Asyndetons, welches in der Überlieferung vorliegt, empfiehlt sich Mähly's Vorschlag auch in unserm Verse nec zu schreiben. — audire als vox iudicialis bedeutet ‚verhören, ein Verhör anstellen‘ Cic. pro Flacco 39 nemo illorum iudicium . . . audiendum sibi de ambitu putavit Senec. benef. 2, 12 audire de capite alicuius Vellei. Patere. 2, 129 audire causas. Danach heissen unsere Worte: ‚nicht gestattet, dass ein formelles Gerichtsverfahren stattfindet‘ (nämlich wegen des Muttermordes). Dem entspricht auch das sogleich folgende iuris censura quiescat.

v. 951 quis temerator erit . . . movere. Harte Construction, doch glaube ich nicht, dass geändert werden muss. (L. Müller temere

auctor erit, Barwinski temere audebit). Die Worte temerator erit sind gleichbedeutend mit temerarie audebit und dementsprechend mit dem Infinitiv verbunden. Für die Überlieferung sprechen noch folgende Gründe. Erstens findet sich ein ganz ähnlicher Vsanf. Claudian. 36, 429 quis monstrator erit, sodann liegt Verbindung eines Substantivs mit Infinitiv auch Orest. 555 f. vor: quae tanta potentia patris . . . mentes monuisse duorum, endlich begegnet Sil. It. 11, 405 eine Construction, die der unsrigen völlig gleichartig ist: ille sub hiberno somnos educere caelo iactator. — caelestia iura. Die am stärksten bezeugte Lesart iura wird auch dadurch geschützt, dass wir satisf. 153 an derselben Versstelle lesen caelestia iura catervis. — movere ‚rühren an etwas‘ d. h. sich an etwas vergreifen durch Änderungsversuche. — Der Gedanke unseres Verses berührt sich mit einigen Äusserungen des Thoas in Euripides Iphig. in Taur., nämlich v. 1475 τοῖσι τῶν θεῶν λόγοις ὅστις κλύων ἄπιστος, οὐκ ὁρθῶς φρονεῖ und besonders v. 1478 τί γὰρ πρὸς τοὺς σθένοντας θεοὺς ἀμιλλᾶσθαι καλόν;

v. 952 non erat inpunis Paris arbiter ille dearum. Mit der überlieferten Lesart non erit inpunis ist nichts anzufangen. Peiper sucht sie zwar dadurch zu halten, dass er hinter inpunis Punkt setzt, sieht sich aber dann im folgenden Verse genötigt tonanti in unerhörter Weise mit Iunoni zu erklären. — inpunis statt des Adverbiums inpune ist sehr selten; Georges führt nur an Apul. met. 3, 6 non iam inpunem me verum etiam laudabilem publice credebam fore (auch hier liegt jedoch nahe wegen des folgenden me eine Verderbnis aus inpune anzunehmen). — Zum Gedanken des Verses vgl. 8, 38. — Beide in v. 952 und 953 angeführte Beispiele passen nicht recht, da es sich in beiden Fällen um ein Urteil über Götter, nicht um eine von dem Urteil der Götter abweichende Entscheidung handelt. So verblasst das tertium comparationis zu dem Gedanken: ‚der Mensch darf sich nicht in die Angelegenheiten der Götter mischen‘.

v. 953 nec Teresias erat iudex inpune Tonanti ‚und auch T. war nicht ungestraft ein Richter dem Donnerer‘. In einem scherzhaften Streit zwischen Juppiter und Juno hatte Tiresias ein für Juno ungünstiges Urteil gefällt und wurde von dieser mit Blindheit gestraft, vgl. Ovid. met. 3, 316—338 Apollodor. 3, 6, 6.

v. 954 obit Praesens oder Perfectum? vgl. zu v. 392.

v. 955 quod per templa ruit ‚was das betrifft, dass er im Tempel fiel‘. Über per vgl. zu v. 465. — perfecta potestas im Versschluss wie v. 928.

v. 956 punire hängt von potestas ab. Wegen der Construction vgl. Verg. Aen. 4, 565 dum praecipitare potestas. — securus se. sit aus dem folgenden Verse.

v. 957 patriae von sit redux abhängiger Dativ der Richtung; s. zu v. 46. — nullo damnante reatu ‚ohne dass ein Verbrechen ihn verdammt‘ d. i. ohne wegen eines Verbrechens verurteilt und gestraft zu werden. Zum Versschluss vgl. die oben zu v. 621 angeführten Stellen und überdies de deo II 400 grassante reatu.

v. 958 Zum ganzen Verse vgl. Stat. Theb. 12, 587 *dixerat; excipiunt cunctae tenduntque precantes cum clamore manus.* — *populi, die Leute' aus der corona; s. zu v. 201.* — *clamore faventes* ihren Beifall durch Geschrei bezeichnend' vgl. Verg. Aen. 5, 148 *tum plausu fremituque virum studiisque faventum consonat omne nemus* Horat. carm. 3, 24, 46 *quo clamor vocat et turba faventium.*

v. 960 Der Vsanf. *amplexaeque tenent* aus Verg. Aen. 2, 490 entlehnt. — Zum Vsschl. *laeva dextraque sorores* vgl. Claudian. 10, 100 *dextra laevaue sorores.* Die Verbindung *dextra laevaue* vor dreisilbigem Versschluss auch sonst sehr häufig, z. B. Verg. ge. 1, 235 *dextra laevaue trahuntur* id. Aen. 6, 486 *dextra laevaue frequentes* Ovid. met. 1, 171 *dextra laevaue deorum* Sil. It. 15, 20 *dextra laevaue per annos* Iuvenal. 6, 658 *dextra laevaue tenebat* Claudian. 5, 392 *dextra laevaue revinctus* Iuvenal. 4, 684 *dextra laevaue gementes.* Die umgekehrte Ordnung, wie sie in unserm Verse überliefert ist, habe ich nirgends gelesen; es ist mir daher wahrscheinlich, dass auch in unserm Verse ursprünglich *dextra laevaue* stand.

v. 961 *petiere Mycenae* im Versschluss auch v. 638.

v. 962 *repetuntur* ‚sie werden wieder aufgesucht‘. — *divitiis relatis*, nämlich der von Electra nach Athen geflüchteten Beute Agamemnons, vgl. v. 290.

v. 963 ff. Peroratio des Verfassers. ‚Ihr Götter, der grausen Thaten ist nun genug geschehen; schont eure Welt und verhütet Frevelthaten in Griechenland‘. Vgl. hierzu den Schluss der Medea des Drac. (v. 570 ff.) und Stat. Theb. 11, 576 ff. [auch Ovid. met. 15, 861 ff.] — v. 963 ist zu construieren: *di, quibus imperio facilis Tonantis (des gütigen Jupiter) concessa est potestas aëris eqs.* — Zum Versanfang vgl. Verg. Aen. 6, 264 *di, quibus imperium est animarum* und *ibid.* 5, 235 *di, quibus imperium est pelagi.*

v. 964 [Der Vsanf. *aëris et pelagi* auch de deo II 92].

v. 965 ff. *Pietas, Honestas, Simplicitas, Affectus* personifiziert, vgl. 6, 59 ff. 7, 59. 10, 161 ff. 10, 263 ff. ‚euch bittet die beklagenswerte Pietät, die sanfte Ehrbarkeit, die brave Einfalt, der Zug der Blutsverwandtschaft, euch das Menschengeschlecht und die heilige Gemeinschaft des Blutes, euch die Geschlechtstafeln und die verwandtschaftlichen Bande‘. Über die Figur des *ἀθροισμός* s. zu v. 214. — [Der Vsanf. von 965 nach Claudian. 15, 404 *te pietas polluta rogat*].

v. 966 [*bona simplicitas* an derselben Versstelle satisf. 173 de deo II 804]. — *affectus sanguinis* ‚die Zuneigung zwischen Blutsverwandten‘. Es sei hier nachgetragen, dass *affectus* ‚Liebe‘ ein Lieblingswort des Drac. ist; es findet sich u. a. Orest. 444. 560. 570. 914. 8, 114. 286. 578. 10, 129. 264. 295. 452. 534 u. s. w.

v. 967 Zum Versschluss *consortia sancta cruoris* vgl. 8, 5 *consortia blanda pudoris.*

v. 969 Die Lesart *Laiadum* verdient wohl den Vorzug vor dem in cod. B überlieferten *Lemniadum.* *crimina Laiadum* sind die

Greuel in der Familie des Laios (Oedipus, Iocaste u. s. w.), vgl. 10, 584 f.; über die crimina Lemniadum vgl. zu v. 432. — Danaeia facta ‚die Thaten der Danaiden‘, welche ihre Männer in der Hochzeitsnacht ermordeten. Von Eigennamen abgeleitete Adjectiva auf eius begegnen bei Dracontius noch folgende: de deo III 494 Capanea coniunx Orest. 282 Priameia fata Orest. 284 Pelopeia virgo 10, 282 Semeleia agmina ibid. 587 Semeleie Bacche.

v. 971 quod sit narrare pudoris. Zur Construction vgl. 5, 253 laudis erit pro libertate perire 9, 58 quod laudis habetur 8, 25 sperare . . laudis habent. [Barwinski führt für die Lesart von cod. A pudori Ovid. met. 7, 687 narrare pudori est an]. Zum Ausdruck vgl. man 10, 16 quod fuerit vulgasse nefas.

v. 972 Mycenaea triplex scaena ‚die dreifache Mycenische Tragoedie‘. Darunter mag man verstehen 1) die Zerstückelung des Pelops durch seinen Vater Tantalus 2) die Greuelthat des Atreus 3) den Muttermord des Orestes.

v. 973 vestro iam parcite mundo vgl. den ganz ähnlichen Gedanken 10, 572 miseroque ignoscite mundo, parcite iam Thebis und ibid. v. 588.

v. 974 usum scelerum ‚die Verübung von Verbrechen‘. Der Ausdruck stammt aus Lucan. 2, 97.

Nachträge.

Während der Zusammenstellung der 2. Hälfte dieser Materialien haben sich noch manche Einzelheiten gefunden, die zur 1. Hälfte hinzuzufügen sind. Ich trage diese so nach, dass ich nach Seite, Vers und Zeile der zu dem betreffenden Verse gehörenden Anmerkung citiere, indem ich das Wort voransetze, an welches sich der Zusatz anschliessen soll.

Seite 6 v. 5 Z. 7: bezeichnet. Die Ausdrucksweise stammt aus Ovid. trist. 2, 17 ponat et in nitida laurea sarta coma, vgl. auch Lucan. 7, 42 sed dum tura ferunt, dum laurea sarta Tonanti.

Seite 8 v. 22 Z. 2: ‚dadurch dass‘; vgl. v. 590. 923.

Seite 8 v. 23 Z. 6: cadet; zum Vsschl. de deo III 505 populo spectante pudica.

Seite 11 v. 46 Z. 1: infin. — Ich lese indomitus mit den codd., Luc. Müller hinc dominus, Peiper indomitis.

Seite 11 v. 55 Z. 3: necavit. Dort bietet der cod. fervente, welches Peiper auch in unserm Verse herstellt.

Seite 13 v. 67 Z. 3: Orest. 324. 768.

Seite 14 v. 83 Z. 1: eripior, vgl. v. 468 und zu v. 742.

Seite 16 nach v. 99: v. 100 vestra = tua s. zu v. 77.

Seite 20 v. 152 Z. 4: hätten. Abschluss eines in sich gerundeten Abschnitts erfolgt mit derselben Kürze unter Anwendung derselber Formel ‚Dixit et‘ auch v. 514. 837. 724. 938 und besonders 8, 540. Vorbild ist Vergil, z. B. Aen. 10, 867.

Seite 21 v. 163 Z. 4: 8, 551. Dazu vergleiche man das 19. Epigramm des Ausonius: Uxor, vivamus, quod viximus, et teneamus nomina, quae primo sumpsimus in thalamo, nec ferat ulla dies, ut commutemur in aevo, quin tibi sim iuvenis tuque puella mihi.

Seite 22 v. 177 Z. 2: hamart. 561 Coripp. Ioh. 8, 309.

Seite 23 v. 184 Z. 5: mortis Manil. 5, 185 formidine mortis.

Seite 24 v. 195 Z. 8: nehmen? recidens an derselben Versstelle v. 757.

Seite 25 v. 209 Z. 17: (accus.) ibid. 10, 536 vestem ritu succincta Dianae.

Seite 27 v. 221 Z. 3: Das ist richtig, doch [stammt der Vsanf. aus Ovid. met. 4, 96]; vgl. überdies für

Seite 29 v. 242 ff. Z. 4: entlehnt haben. Vgl. übrigens Claudian. 27, 17 ff. Enceladus mihi carmen erat vinctusque Typhoeus (hic subit Inarimen, hunc gravis Aetna domat), quam laetum post bella Iovem susceperit aether Phlegraeae referens praemia militiae.

Seite 31 v. 254 Z. 3: unnötig. Der Versanfang dixit et exutum auch v. 882.

Seite 35 v. 291 Z. 9: lieb. — Pyladēs ist die constante Messung des Namens in unserm Gedichte.

Seite 36 v. 295 Z. 4: lustra ferarum im Vsschl. auch. Iuven. 1, 364 vgl.

Seite 36 v. 295 Z. 12: debuerat. Orest. 724 immerserat.

Seite 36 v. 300 Z. 1 vor nisus: par bene vgl. de deo II 728 bene largus ibid. III 39 bene dives. Über diese der Umgangs- und Vulgärsprache eigene Verwendung von bene zur Steigerung s. Wölfflin, Comparison S. 14 f.

Seite 37 v. 302 Z. 3: 5, 108 Orest. 796; — ebenda v. 307 Z. 8: Orest. 307. 469. 944.

Seite 38 v. 313 Z. 4: Macht. Der Versschluss nomen inane aus Lucan. 2, 342, vgl. Horat. epist. 1, 17, 41.

Seite 40 v. 325 Z. 8: stimmen. Dieselbe Construction bei Iuven. 4, 2 temptare adgreditur.

Seite 41 v. 336 Z. 3: ausis und v. 714 crudelibus ausis.

Seite 45 v. 370 Z. 2: concidit. — gessere nefas vgl. 10, 582 fraternumque nefas qui gessit.

Seite 45 v. 370 Z. 3: ‚die Kinder‘. Dieselbe Ausdrucksweise in gleicher Bedeutung und ebenfalls im Versschluss Sedul. carm. pasch. 3, 328 quia mollior aetas nil pompae mundalis amat.

Seite 45 nach v. 370: v. 371 Hier ist vielleicht mit Peiper das handschriftliche in Iliacos campos zu halten. Für die Construction von in mit falschem Casus vgl. 5, 118 socios in bella tueris satisf. 203 in arma pares fuimus cum principe de deo III 443 in cineres iacuere suos.

Seite 45 v. 373 zu Z. 2 mergentem: Vielleicht ist mergentes mit den codd. zu halten.

Seite 46 v. 391 Z. 7: schluss Iuven. de laudib. domini v. 43 und.

Seite 46 v. 392 Z. 1: ebenso v. 954.

Seite 47 v. 394 Z. 2: quietem, daher in unserm Verse vor placidam zu interpungieren].

Seite 48 v. 403 Z. 2: mors; vgl. z. B. Iuven. 2, 47 illi grata domus taetris habitare sepulcris.

Seite 48 v. 404 Z. 3: labentibus annis im Versschluss auch Ovid. trist. 4, 10, 27 Iuven. 2, 384.

Seite 49 v. 425 Z. 3: luerat oder flerat.

Seite 53 v. 455 Z. 4: vgl. 8, 197 tempore nec parvo.

Seite 53 v. 461 Z. 2: vgl. 8, 279 und de deo III 466 fama pudoris Orest. 342 morte bipennis ibid. 392 morte securis ibid. 405 vulnera ferri ibid. 932 cura doloris ibid. 760. 765 sors malorum de deo II 74 esca polorum ibid. II 427 sine fronte pudoris ibid. III 102 fronte doloris.

Seite 54 v. 467 Z. 17: 12, 777—779 Horat. carm. 3, 18, 5 carm. saec. 37 ff. satir. 2, 6, 6 ff. (Cic. pro Mur. 87).

Seite 54 v. 468 Z. 3: v. 71. — est rapta (Peiper) = est erepta, vgl. v. 83. 742.

Seite 56 v. 481 Z. 4: patieris. Ähnlich Horat. sat. 1, 1, 52 dum nobis tantundem haurire relinquas.

Seite 58 (v. 492) Z. 1: Ovid. art. am. 1, 327 ff. Manil. 3, 18 f. natorumque epulas conversaue sidera retro ereptumque diem (Nemesian. cyneg. 39 f. sparsas sanguine mensas condentemque caput visis Titana Mycenis).

Seite 58 v. 488 Z. 8: hier wie 8, 154.

Seite 58 v. 488 Z. 10: cupere. — ad quodeunque nefas. quicunque hat hier, wie öfters bei Drac., die Bedeutung von ullus oder aliquis, vgl. z. B. 5, 301. 8, 59. 635. 10, 347 de deo I 60. 104. 450 III 559. 767.

Seite 59 v. 497 Z. 18: Sünder. Für die Verbindung von malum mortale spricht auch Sedul. carm. pasch. 1, 39 letale malum.

Seite 62 vor v. 523: v. 522 percussa fronte an derselben Versstelle auch v. 879.

Seite 62 v. 523 Z. 6: rumpit Iuven. 4, 366 rupitque hanc pectore vocem Coripp. Ioh. 8, 547 lingua loquelam rumpere non potuit ibid. 8, 331 gemitus populi rupere dolentes.

Seite 63 v. 531 Z. 5: multo. Sedul. carm. pasch. 5, 207 pro crimine multo.

Seite 63 nach v. 534: v. 535 Über suo = eius vgl. zu v. 393.

Seite 64 v. 538 Z. 2: 8, 165]. Vorschwebte wahrscheinlich Verg. Aen. 2, 585 extinxisse nefas, wo ebenfalls nefas in concreter Bedeutung gebraucht und mit extinguere verbunden ist. Für das concret gebrauchte nefas vgl. noch Orest. 734. 766. —

Seite 64 v. 543 Z. 10: perieges. 359. Coripp. Ioh. 3, 67.

Seite 64 v. 545 Z. 1: 1 740]. — Zum Versschluss pius ultor et heres vgl. etwa Coripp. Ioh. 1, 269 regni successor et heres.

Index.

Ablativ der Zeitdauer	455	Conjunctiv praes. für Futur. 168	
Ablativ. gerundii für Part. praes.	226	complex	678
Ablativ. limit. bei Körperteilen	739	cöpulare	785
Abstracta in Personification 121.	965	cortina	272
Abstractum pro concreto	11	coruscalis?	244
Accus. cum inf. mit ausgelassenem Subject.	709	credor persönlich constr.	360
ad aras (aram) Versschluss	80	cuiuscunque libet	324
ad aulam Versschluss	379	cum Substantiva verbindend	105
adesse = esse	491	Dativ der Richtung	46
Adiectiva auf eius von Eigennamen	969	de = a	431
Adiectiva auf eus gepaart	253	de = pro	11
Adiectiva Farbengegensätze ausdrückend	792	defessus ‚geschwächt‘	310
Adiectivum statt Genetiv	145	diademalis	260. 319
adoratus, us (Substantiv)	465	dic in der Aufforderung	71
ad stare von Geistererscheinungen	520	Diphthonge verkürzt	35
affectus	966	donare = dare	586
Alcestis	440	Dorylas	352
Allitteration	214. 761	duellum	110
alumnus ‚Diener‘	83	dum, indem, dadurch dass 22. 186. 590.	923
Amazonen	345. 435	dum temporale cum coniunct.	49
amor concret.	764	Eber im Gleichnis	265
Anaphora	160. 609. 810. 937	ecce	470
anhelare, anhelus	707	Egistus (Orthogr.)	35
anxia ‚Angst‘	559	Elision, Abneigung gegen die	229
Apposition im Nominativ	758	531. 577. 693	
ast ubi	124	emensus passivisch	672
Asyndeton	528. 704	ergo ubi	626
Athen Hochschule	288	ergo nachgestellt	931
ἄθροισμός	214	Eriphyle	692
atque utinam	344	esse mit Infinitiv	440
attonitus	161	et das 3. Glied anknüpfend	451
audire ‚ein Verhör anstellen‘	950	Euhadne	442
barathrum	483	existere fast = esse	573
bene steigernd Nachtr. zu 300		expectare = spectare	777
carnifex adjectivisch.	148	extare = esse	67
carpere iter	108. 633	festiva substantivisch	2
Castor	304	flammare = inflammare	429
castra ‚Flotte‘	45	fluctivagus activisch	43
censura ‚Strafe‘	146	Freudenthränen	63
cerasta fem.	485	frui mit Accusativ	232
Christliche Vorstellungen 146. 172		Furien mit Geißeln	497
357. 496. 775. 949		furui	848
comitatus mit Abl. der Person. 694		Futur der Coniugatio periphr. für einfaches Futur	674
Comparativ durch magis verstärkt	587	garrulus ‚munter, fröhlich‘	579
Comparativ für Positiv 137. 370		gazum, i	290
Comparativ für Superlativ. 605		gemere mit Accus.	422
conceptus (plur.) ‚Embryo‘	563	Genetiv des Vaters	622
Conditionalsätze ohne si 295. 603		Genetiv plur. auf um	138
Conjunctiv, freier Gebrauch des 311		Genetiv. qualitatis 461 (nebst Nachtr.) 691. 699. 760	
		Gerundium Ablativ für Part. praes.	226

Gigantenkrieg	242. 930	nec = ne quidem	372
Glauce	431	nec mora	111
h gestattet Hiatus	216	neci (Ablativ)	386
h wirkt Position	307	nefas concret	538 (nebst Nachtr.)
hinc inde	261	nefas gerere	Nachtr. zu 370
ieiunus mucro	91	Neutrum des Adjectivus als Accus. des Inhalts	617. 904
imber = lacrimae	62	nimis, inimum steigernd	291
Impersonalia in persönl. Constr.	903	nocere mit Accus.?	280
in mit falschem Casus . Nachtr. zu	371	Nominativ plur. auf is	715
in für Ablat. limit.	241	nullo im Abl. absol.	621
Inachus	844	o im Ablat. gerund. gekürzt	514
inbuere	209	obsidere per	593
Indirecte Frage mit Indicativ	71	occidimus	164
Infinitivconstructionen 99. 154. 322		optare mit Acc. cum inf.	598
403. 556. 951. 955		Oxymoron	1. 8
Infinitiv substantiviert	293. 774	palla ‚Nacht‘	805
inpete	229	palmatus	111
inpius de aliquo	441	palpitat artus	728
inpunis sum für inpune sum	952	parumper	237
instructa substantivisch	553	Particip. praes. für perf.	353
interius für intra	829	passim = temere	811
Iphigenia (Prosodie)	52	pectoreus	567
ipse in verblasster Bedeutung	58	Penthesilea	345
iubere mit blosser Coniunctiv	77	per, Anapher von per im Vsschl.	609
iugalis ‚Gattin‘	247	per instrumental	727
iugulatrix	590	per local	465
iuvenis in der Anrede 163 (nebst Nachtr.)		per artus	231
καθ' ὄλον καὶ κατὰ μέρος	254	per colla	60
Leben nach dem Tode	470	per cuncta	121
Lemniades puellae	432	per singula	309
Lycurgus Dryantis	846	Perfectformen auf it = iit	392
magis den Comparativ verstärkend	587	Perfectreihe der Passiva und Deponentia mit fuit u. s. w.	445
male negierend	283	periet (Futur.)	169
male steigernd	707	Personification von Abstracten 121. 965	
manere = esse	71. 688	petere mit dopp. Accus.	534
manere mit Accus.	146	pietas ‚Vater, Mutter‘	38
mare (Ablativ)	369	pignora ‚Kinder‘	94
mecumque	149	pius mit Genetiv	441
melior ‚heller, freundlicher‘	684	planctiger	118
mereri (-ere) ‚erhalten‘	753	plectibilis	229
mergere mit Accus.	364	plectifer	86
mergere mit Ablat.	356. 386	Pleonasmus	193. 380
mille runde Zahl	727	plorare mit Accus.	63
misereri mit Dativ	744	plus = magis	57
modicus ‚klein, kurz‘	909	Plusquamperf. für Perfect oder Imperfect	295. 724
mordere im Todeskampfe	786	poli ‚Himmel‘	146
mos est quod	940	Pollux	304
mulier, -eris	661	Polyxena	476
mysticus, mystica	59	populi ‚Leute, Mannen‘	201
Mytholog. Eigentümlichkeiten 45. 242		post fata	443
(u. Nachtr.) 287. 345. 352. 435. 498		post funera	94
622. 864. 890		post membra	471
nam anknüpfend und adversativ	70	Praesens historic. wechselt mit Perf. oder Imperf.	392
natura rerum parens	776		

Praesens coniunct. für Futur	168	sic in Beteuerungen, Bitten, Be-	
Praesens indicat. für Futur	396	schwörungen	705
praesumere = audere	930	sic in entrüsteter Frage	368
praesumptus = audax	326	sic solet im Vergleich	224
praeter ‚ohne‘	405	sidereus = nocturnus	556
probari persönl. constr.	922	Sol vertit equos	492
producere ohne Object.	816	sollers	354
Prolept. Praedicat.	542	somniger.	805
proprius = suus	101	spirare = expirare?	757
pulresco transitiv.	128	sponsare	78
Pylades (Prosodie)	Nachtr. zu 291	Stimmsteine ‚weisse und rote‘	941
quaerere mit Inf. od. Acc. cum inf.	488	stipuere	700
quaeso vor dem Imperativ	589	stridens mare	683
qualis im Vergleich	242	sub instrumental.	528
quaterne mit Infinitiv	20	sub modal.	162
quia statt Acc. cum infin.	673	sub temporal.	493
quia = quod	314	subducere se	678
quicunque ‚irgend ein‘ Nachtr. zu	488	subientem	817
quicunque ohne relat. Bezieh.	676	suus für eius u. s. w.	393
quid faciat	860	Synonyma pleonast. verbunden	193
quisque = uterque	236	Tamyris	427
quod statt Accus. cum inf.	129	tecumque	149
quod potuit	780	tepesco transitiv.	583
quoque am Anfang des Satzgliedes	289	terque quaterque	262
rapio = eripio	742	tertia regna	861
reatus ‚Schuld, Verbrechen‘	66	testa ‚Hirnschale‘	262
reäerpere	397	thalamus = coniunx	23
recidens ‚hinfällig‘	195	Thyestes.	492
Reflexionen	271	Tiresias	953
Reflexiv für Demonstrativ	393	tractare ‚erwägen‘	334
refundere ‚zurückgeben‘	682	trames = modus	205
Reim	749	Transitive Verba in intransitiv.	
Relativsatz attrahiert.	915	(reflex.) Gebrauch	373
Relativum assimiliert	417	turbidus praedicativ.	170
relinquere = sinere	482	ubique im Versschluss	169
remanere = esse	468. 574	ulcisci in aliquem	755
reperdere	179	ultus passivisch.	690
retinere = tenere	680	undivagus	363
rex regum	25	uterque im Versschluss	169
rumpere ‚hervorbrechen lassen‘	523	vel = et	38
rutilare	5	veneranter.	48
Scythicae natus	435	verba dare = loqui.	767
secumque	149	Verkürzungen	35. 410
secundo ‚zum zweiten Mal‘	842	Verlängerung kurzer Endsilben	
secure (Abl. von securis)	214	bei folgender Doppelconsonanz	102
securus sui	730	in der Arsis vor der Caesar	197
senior ‚Greis‘	663	durch folgendes h	307
si in Gebeten	467	vester = tuus	77
sic im Gleichnis	302	vicem redhibere	231
sic, doppeltes, im Gleichnis.	265	virginitas = virgo.	11

018.





Ch 2542

ULB Halle

005 374 073

3



Sb





2

Inches
Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.



Materialien

zu einem

COMMENTAR

über die

TRAGOEDIA

des

Dracontius.

(Schluss.)

entierten Ausgabe der Werke des Dracontius
veröffentlicht

von

AD ROSSBERG.



von Gebr. Gerstenberg.
1889.

1091/92: 1297

